MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

290 (23.10.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64409

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 290. Mittwoch, 23. Oktober 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Zur Weinheimer Landtagswahl

schreibt die „Karlsruher Zeitung":

Der Wahlkampf ist zu Ende. Nur in wenigen Wahlkreisen steht der Wahlgang noch aus. Es hat ziemlich lange gewährt, bis die Wahlbewegung lebhafter wurde, schließlich standen sich aber Parteien und Presse in voller Schärfe der gegensätzlichen Auffassungen und Meinungen gegenüber. Ein abschließendes Urtheil über die Resultate des diesmaligen Wahlkampfes und über ihren Einfluß auf die Parteigestaltung im Lande und in der Volksvertretung kann naturgemäß erst nach Vollzug aller Abgeordnetenwahlen gefällt werden; immerhin erscheint es angemessen, schon jetzt den Vorgängen bei der Weinheimer Wahl einige Worte der Beachtung zu widmen, weil ihrem Ergebniß eine grundsätzliche Bedeutung zukommt, welche nicht mit Unrecht die Aufmerksamkeit der Politiker über die Grenzen des Großherzogthums hinaus erregt.

Während die sächsischen Landtagswahlen, die ebenfalls in diesen Tagen vorgenommen wurden, in der Hochburg des Antisemitismus den völligen Zusammenbruch der sächsischen Reformpartei herbeiführten, wird in Folge des Ausfalls der Weinheimer Abgeordnetenwahl der erste Vertreter dieser politischen Richtung seinen Einzug in die badische Zweite Kammer halten. Diese Thatsache an sich würde allerdings kaum geeignet sein, ein tiefergehendes Interesse in weiten Kreisen zu erwecken, wenn nicht die begleitenden Umstände, oder richtiger, die treibenden Ursachen gerade dieser Wahl so scharf den Krebsgang kennzeichneten, den unser politisches Parteileben auch in Baden seit einigen Jahren geht. Früher war die Parteitaktik nichts weiter als ein kunstreiches Mittel in der Hand erfahrener politischer Führer, um Hemmnisse auf dem Wege zur Erreichung des Zieles ohne Gefährdung oder gar Preisgebung der eigenen Grundsätze aus dem Wege zu räumen; heute ist — Thatsachen bestätigen es — bei einzelnen Parteien die Kunst der Wahlstrategie vielfach nichts anderes mehr als der Deckmantel, der die Blößen mangelnder Ueberzeugungstreue, wenn auch nur unzulänglich, bedeckt. Eine solche Wahltaktik muß, trotz augenblicklicher Erfolge, letzten Endes an ihrer Unnatürlichkeit scheitern. Das lehrt auch mit greifbarer Deutlichkeit der Ausgang der Weinheimer Wahl.

Bekanntlich ist in Weinheim, getreu der Losung: „Wider den Nationalliberalismus!" der Vertreter der radikalen Antisemiten gewählt worden. Daß es dazu kommen konnte, ist das ureigenste Werk der demokratisch-freisinnigen Wahlmänner jenes Bezirks und das ist der Humor. Wir bezweifeln nun zwar nicht, daß diese humoristische Spielart einer überzeugungsvollen Wahltaktik nachträglich für manchen der Anhänger der demokratisch-freisinnigen Partei einen etwas bitteren Beigeschmack haben wird, aber was thut's — das Prinzip ist gerettet, die nationalliberale Partei eines Mandats verlustig gegangen!

Alle bürgerlichen Parteien im Großherzogthum hatten die den Frieden des Landes und der bürgerlichen Eintracht drohende Gefahr der unter der Flagge des Konfessionalismus voranstürmenden sogenannten Reformbewegung erkannt; auch die konservative Partei stritt loyal an der Seite der übrigen Parteien in lebhaftem Kampfe gegen die Vertreter dieser Bewegung. Da kam der Tag der Weinheimer Wahl und vor die Entscheidung gestellt, zwischen zwei „Uebeln" zu wählen — auf der einen Seite der Kandidat der nationalliberalen Partei, welche die Emanzipation der Israeliten herbeigeführt und die Gleichberechtigung der Konfessionen stets gewahrt hat, auf der anderen der Vertreter einer Richtung, deren Daseinszweck in der Aufhebung der den Israeliten gewährten Gleichberechtigung gipfelt — entschieden sich die demokratisch-freisinnigen Wahlmänner zu Gunsten des letzteren! „Lastete" doch schon lange genug auf der demokratisch-freisinnigen Partei der bis zum Vorwurf verdichtete Verdacht, sie sei eine „Judenpartei". Nicht herrlicher hätte sich daher ihr findigster Wahlstrategiker einen interessanten Fall zur gründlichen Entlastung und Reinigung von solch ketzerischem Vorurtheil konstruiren können, wie ihn urplötzlich die Wahlvorsehung in schalkhaft-launischer Anwandlung in Weinheim bot. Und die demokratisch-freisinnigen Wahlmänner reichten unverzagt dem Glücke die Hand. Sie wählten den reinen Antisemiten und verstießen den Vertreter jener Partei, die in den Reihen ihrer Landtagsfraktion einen Israeliten zählt, und deren ältestem Führer, dem greisen Lamey, vor nicht langer Zeit der Oberrath der badischen Israeliten Dank und Anerkennung für deren Freimachung aus den Fesseln früherer Zeiten und Anschauungen aussprach. Nun sage aber Jemand noch, die demokratisch-freisinnige Partei verpflichte sich einseitig zu Gunsten der Interessen der Israeliten und nun wage man es aber anderseits zu behaupten, daß die Führer der demokratisch-freisinnigen Partei trotz alledem nicht alle Zeit für die Gleichberechtigung aller Konfessionen eintreten würden! In der That eine kunstvolle Strategie; neben der Leuchtkraft, mit der die Weinheimer Wahl diesen Gipfel demokratisch-freisinniger „Wahltaktik" vor einem erstaunten Publikum ins Helle rückt, rangirt wahrlich ein elektrischer Scheinwerfer nur noch mit einer absterbenden Häfnerkerze!

Der Humor aber sollte auch diesmal zu seinem Rechte kommen! Bis zum Wahltage konnte sich die demokratisch-freisinnige Presse nicht genug thun mit dem glänzenden Erfolge, den die erst kurz vor der Wahlmännerwahl geschehene Aufstellung einer demokratischen Kandidatur im Bezirke Weinheim errungen hatte. Man zählte in die vierzig Wahlmänner — wohlgemerkt immer demokratisch-freisinnige — und würde es nicht ungern gesehen haben, wenn sich in letzter Stunde die antisemitischen Wahlmänner auf die Seite des demokratisch-freisinnigen Bewerbers geschlagen hätten. Es wäre zwar nicht schön gewesen, wenn der neue demokratische Ankömmling im Vorraum der Kammer die antisemitischen Krücken hätte ablegen müssen, aber die Mittel hätten auch in diesem Falle den Zweck nicht entheiligt. Da kam das Unerwartete, Unbegreifliche, das Unbeschreibliche hier ward's gethan, das Unzulängliche hier ward's Ereigniß! Und nun vollzieht sich plötzlich in der demokratisch-freisinnigen Presse ein Dekorationswechsel, der von urgesundem Humor zeugt. Jetzt, angeblich wirklich jetzt erst, stellt es sich heraus, daß — nun daß ein großer und zwar der ausschlaggebende Theil der demokratisch-freisinnigen Wahlmänner Centrumsleute sind und diese haben den „Verrath" verübt! — Vor einiger Zeit hatte bekanntlich das leitende badische Centrumsblatt behauptet, daß die demokratisch-freisinnige Partei aus eigener Kraft auch nicht einen einzigen Wahlmann durchbringen könne. Wir wissen nicht, ob diese Schätzung der Kräfte des dem Centrum im Wahlkampfe verbündeten demokratischen Freisinns zutreffend ist, aber nimmermehr hätten wir geglaubt, daß die demokratisch-freisinnige Presse sich so sehr beeilen würde, in freier Uebertragung eines bekannten Sprichworts den Beweis dafür zu erbringen, daß, wenn man einen demokratisch-freisinnigen Wahlmann ein wenig kratzt, der Centrumsmann zum Vorschein kommt. Wir haben nicht die Sache des Centrums zu führen; das aber müssen wir sagen; daß eine solche Diskreditirung centrumsfreundlicher Wahlmänner von demokratisch-freisinniger Seite nach den Vorgängen von Offenburg und Konstanz sehr undankbar und der von der demokratisch-freisinnigen Presse ganz allgemein gegen das Centrum erhobene Vorwurf der Förderung antisemitischer Tendenzen angesichts der bisherigen Haltung der badischen Centrumsparteileitung höchst ungerecht ist. Entweder mußte man, daß die „weit über vierzig" demokratisch-freisinnigen Wahlmänner des Bezirks Weinheim in ihrem überwiegenden Theile antisemitisch gesinnt sind, dann durfte man nicht von einem „glänzenden" Erfolge der eigenen Sache fabeln, oder man wußte das nicht und beweist damit die völlige Unkenntniß der Verhältnisse, die man zu meistern sich untersing. Gegen diese zwingende Logik der Thatsachen ist mit seichten Zeitungsartikeln nicht anzukämpfen. Ebensowenig aber kann geläugnet werden, daß der erste badische antisemitische Abgeordnete — gegen dessen Persönlichkeit sich diese Betrachtungen nicht richten — durch die von der Parteileitung des Bezirks vor der Wahl offiziell anerkannten Wahlmänner der demokratisch-freisinnigen Partei zu seinem Mandat gekommen ist. Das trotz allen Vertuschungsversuchen ein für allemal festzustellen, erfordert die Gerechtigkeit gegenüber den übrigen bürgerlichen Parteien!

* * *

Soweit die „Karlsruher Zeitung". Wir hatten in unserm Montagsartikel bereits Aehnliches ausgeführt, dessen Quintessenz ebenfalls in der Konstatirung der Thatsache gipfelte, daß durch die direkte und unmittelbarste Schuld der demokratisch-freisinnigen Partei das Weinheimer Mandat an die Antisemiten verloren gegangen ist. Allem Anschein nach blicken die hiesigen Demokraten mit einer gewissen Beschämung auf den Weinheimer Wahltag zurück, denn ihr Organ, die hiesige „N. B. Lbsztg." hat bis jetzt außer einem äußerst charakteristischen Ausfall gegen die ungetreuen ultramontanen Wahlbrüder zur Weinheimer Wahlmacherei ihrem Herzen noch nicht Luft gemacht. Dagegen antwortet das Blatt mit einer Retourkutsche aus Schwetzingen, deren Fahrgerechtsame wir einer näheren Prüfung unterziehen werden.

Eideshelfer der Sozialdemokratie.

Die im Verlage von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erscheinende, ehemals besonnen conservativ redigirte Wochenschrift „Die Grenzboten" hat sich, wie wir schon früher mehrfach hervorgehoben haben, allmählich in der einseitigsten Vertretung socialreformatorischer Ideen so weit verrannt, daß sie sich, wie jetzt die „Schlesische Zeitung" constatirt, „in nichts mehr von einem sozialdemokratischen Organ unterscheidet." Aus ihrer neuesten Nummer gibt das Breslauer Blatt als Beleg hierfür die nachstehenden Proben

„Ein Artikel der „Grenzboten" über den Breslauer sozialdemokratischen Parteitag beginnt mit folgenden Sätzen: „Von allen Parteitagen ist der sozialdemokratische der erträglichste. . . . . Während auf den Versammlungen der herrschenden Parteien die bekannten Redensarten von Automaten heruntergeklappert werden, die dabei so wenig fühlen wie ein Hammerstein beim Preise der christlich-germanischen Tugend, sieht und hört man bei den Sozialdemokraten warme Menschen, die warm von menschlichen Dingen reden.". . . . . Dann heißt es weiter: „Hätten unsere Arbeiter die englische Coalitionsfreiheit, so könnten sie sich gleich ihren englischen Genossen, auf ihre Gewerkschaftsangelegenheiten beschränken, da sie sie nicht haben, so bleibt ihnen nichts übrig, als eine den herrschenden Parteien feindliche politische Partei zu bilden und sich das Recht, das ihnen verweigert wird, zu erkämpfen."

Damit ist also von den „Grenzboten" das sozialdemokratische Recht auf Revolution in aller Form anerkannt.

So besorgt man, wie Prof. Wagner in Berlin, die Geschäfte der Sozialdemokratie.

Ein antisemitischer Oberbürgermeister in Wien.

In Wien steht nunmehr die Bürgermeisterwahl bevor. Die Zweidrittelmehrheit, die die Antisemiten in den letzten Wahlen errungen haben, sichert ihrem allmächtigen Führer, Dr. Karl Lueger, die höchste Würde der Stadtverwaltung; nur muß dann noch die kaiserliche Bestätigung des Gewählten erfolgen. Selbstverständlich kommt bei der Entschließung des Monarchen auch das Ministerium zur Aeußerung. Es ist nun anzunehmen, daß sich einer so entschiedenen Stimmenmehrheit gegenüber die Regierung veranlaßt sehen wird, dem Kaiser die Bestätigung zu empfehlen. Da die streng correcte Haltung des Monarchen allgemein bekannt ist, müßte die ganze Verantwortung für einen solchen Widerstand gegen eine mit Zweidrittelmehrheit erfolgte Bürgermeisterwahl der Regierung zufallen. Dr. Lueger ist ein tüchtiger Kenner der Stadtverwaltung — unter Taaffe ist ihm sogar das Ritterkreuz des Franz Josephordens verliehen worden —; ein Einwand gegen seine Persönlichkeit, der außer dem Parteigetriebe läge, könnte nicht gegen ihn vorgebracht werden. Auch die Liberalen erwarten die Bestätigung ihres derzeit wildesten Gegners. Die Angesehensten unter ihnen weisen mit Recht auf die Gefahr hin, die ihrer Partei im Falle der Nichtbestätigung droht: die ganze sinnlose Wuth der aufgeregten unteren Volksschichten, die, beeinflußt von der Geistlichkeit, antisemitisch gewählt haben, würde sich gegen die Liberalen wenden, Dr. Lueger dann als das unschuldige Opfer des Liberalismus erscheinen, und eine Wiederholung der Wahl könnte manche ernste Folge nach sich ziehen. Aber es ist noch eine Rücksicht, die in Frage komme, angeführt worden. Dr. Lueger ist ein offener Gegner der ungarischen Regierung, der ungarischen Ansprüche bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten, so vielleicht auch des magyarischen Staatsgedankens. Er hat sich darüber wiederholt und in seiner gewohnten drastischen Weise ausgesprochen. Die ungarische Presse beobachtet, da in der östlichen Reichshälfte stets der Vorwurf einer Einflußnahme der Wiener Kreise auf ungarische Angelegenheiten laut wird, bezüglich der Bestätigung der Wiener Bürgermeisterwahl ein gründliches Schweigen. Es ist aber möglich, daß in der Kreisen der Opposition die Bestätigung Luegers als ein persönlicher Akt des Kaiser-Königs aufgenommen und beurtheilt würde. Dazu kommt noch die bevorstehende Milleniumsfeier mit ihren vielen Veranlassungen einer persönlichen Bethätigung des Wiener Bürgermeisters bei den Festen in der ungarischen Hauptstadt. Es stehen ferner die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen bevor, an denen sich Dr. Lueger als Reichsrathsabgeordneter und zwar als entschlossener Gegner der ungarischen Ansprüche betheiligen wird. Es kommt also mit dem Heros der Antisemiten eine bezüglich des politischen Verhältnisses zu Ungarn überscharf ausgeprägte Persönlichkeit an die Spitze der Wiener Verwaltung und ein Hinweis auf diesen Umstand dürfte allerdings in den Regierungs- und in den Hofkreisen zur Aeußerung gelangen.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhause.

Gestern trat das österreichische Abgeordnetenhaus in erste Sitzung in der neuen Session ab, die besonders interessant dadurch wurde, daß das neue Ministerium Badeni sich erstmals vor dem Hause zeigte und sein Programm vorlegte. In Folge dessen hatte auch ein überaus zahlreiches Publikum auf den Gallerien Platz genommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff der Ministerpräsident Badeni das Wort, um den Standpunkt der Regierung zu kennzeichnen. Dieselbe wolle keinen Zweifel lassen über die einzuschlagende Richtung, welche Irrwege sie zu meiden gedenke und mit welchen Mitteln sie zu arbeiten beabsichtige, um zum Ziele zu gelangen. Die Regierung habe sich die Aufgabe gestellt, vor allem Bedingungen zu schaffen, unter denen der Gang der großen Maschine der Staatsverwaltung ein ungestörter, regelmäßiger und zeitgerechter bleiben könne. Da dies nur dann möglich sei, wenn ein friedliches Zusammenleben der zu einem Ganzen vereinigten Nationen Oesterreichs gesichert sei, so werde die Regierung allen Erscheinungen entgegenwirken, welche diesen Frieden zu beeinträchtigen geeignet seien, und durch ebenso entschiedenes wie wohlwollendes Vorgehen diesen Frieden herbei zu führen suchen. Die Regierung werde da-

MARCHIVUM

Staatsinteresse, die österreichische Tradition und österreichische Cultur thatkräftig fördern und vertraue hierbei, daß die Völker Oesterreichs unter diesem Banner einer einigen, zielbewußten, wohlwollenden aber entschiedenen Regierung folgen werden. Zwei leitende Grundsätze seien hierbei für das Parlament eben so wie für die Regierung maßgebend: aktuell berechtigte, dem jeweiligen Zustande der Entwicklung entsprechende Ansprüche, soweit sie sich in den Grenzen der staatsrechtlichen, finanziellen und wirthschaftlichen Zulässigkeit bewegen, sollen stets gerechte und wohlwollende Würdigung finden, wenn sie auf gesetzlichem Wege geltend gemacht werden. Dies könne und solle aber nur in der Art geschehen, daß die auf dem historischen Moment beruhende traditionelle Stellung und langjährige, allen andern Völkern voranleuchtende Cultur des deutschen Volkes gebührende Beachtung finden müsse. Diese künftige Gestaltung erscheine nicht als Gegensatz zur Vergangenheit; die Regierung wolle vielmehr der historischen Vergangenheit treu den Forderungen der Zukunft gerecht werden. Die Erklärung bestimme damit genau die Stellung des Cabinets zur sogenannten böhmischen Frage. Die Regierung bringe der czechischen Nation volles Vertrauen entgegen, sie verzichte auf jede Recrimination und habe, auf den glänzend erprobten Patriotismus des böhmischen Volkes bauend, den ersten Vertrauensbeweis geliefert. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Prag sei keine Concession, sondern die Grundlage zur Schaffung normaler Zustände. Die Regierung hoffe in dieser Beziehung auf die Mitwirkung des böhmischen Volkes und seiner Vertreter. Gegenüber den Parteien des Hauses stehe die Regierung vollkommen frei da und gedenke es auch weiter zu bleiben. Ein mächtiges, patriotisches, solidarisch vorgehendes Oesterreich sei Ziel des Ministeriums. Die Regierung appellire hauptsächlich an die Parteien, die auf ethischer Grundlage gebildet, ideale Ziele, wenn auch mit praktischer Unterlage, anzustreben befähigt seien. Die Regierung sei sich der Pflicht bewußt, die Umwälzung oder Vernichtung der Gesellschaftsordnung zu verhindern. Die Erklärung betont sodann die Bedeutung des religiösen Moments im Staatsleben und der Pflege der religiösen Gefühle und einer sittlich-religiösen Erziehung, insbesondere bei der Jugend. Die Regierung werde die wirthschaftlichen Fragen stets im Auge behalten, insbesondere die Pflege der wirthschaftlich schwächern Länder, und zwar sowohl im Norden wie im Süden. In Bezug auf das Arbeitsprogramm dieser Tagung betont die Erklärung Badenis die Nothwendigkeit der Erledigung des Budgets noch in diesem Jahre, ferner als Hauptaufgabe die Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn. Die Erklärung spricht die Erwartung der patriotischen Mitwirkung aller Parteien aus, kündigt die Vorlage eines Wahlreformentwurfs an und betont, daß er frei von jeder Engherzigkeit sei und dem Hause als Ganzes zur Annahme empfohlen werde. Ferner werde die Regierung die soziale Lage der untern Volksschichten möglichst zu verbessern trachten; die Steuerreform solle mit thunlichster Benutzung der bisherigen Arbeiten fortgeführt werden. Weiter werden Gesetzentwürfe zur Einführung einer neuen Civilproceßordnung angekündigt. Die Rede wurde an mehreren Stellen von lebhaftem Beifall unterbrochen. Namentlich lebhaft waren die Beifallsbezeugungen zum Schlusse. Der Ministerpräsident wurde vielfach beglückwünscht. Auf Dringlichkeitsantrag Kuenburg-Herold wegen Eröffnung der Erörterung über die Regierungserklärung in einer der nächsten Sitzungen beschließt das Haus mit Einverständniß des Grafen Badeni, die Berathung auf Donnerstag anzusetzen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Das neue Ministerium kann mit dem ersten Parlamentstage zufrieden sein

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Oktober 1895.

* **Hofbericht.** Der Großherzog hat gestern Nachmittag 4 Uhr auf Schloß Baden den Bayrischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Württembergischen Hofe, Freiherrn von der Pfordten, in besonderer Audienz empfangen und aus dessen Händen das Schreiben des Prinz-Regenten von Bayern entgegengenommen, durch welches derselbe in gleicher Eigenschaft am Großherzoglichen Hofe beglaubigt wird. Der Audienz wohnte der Großherzogliche Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Brauer, bei. Der Herr Gesandte hatte darnach die Ehre, von der Großherzogin empfangen zu werden, und wurde zu der Großherzoglichen Tafel gezogen.

* **Militärisches.** 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Petersen, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert. Landwehr-Bezirk Mannheim: Schellhorn-Wallbillich, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Vorstand der Eisenbahnhauptkontrole II, Oberrechnungsrath Karl Ganz, den Titel Oberbetriebsinspektor verliehen, den Vorstand der Eisenbahnhauptkontrole I, Oberrechnungsrath Otto Brotz, unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor in gleicher Eigenschaft zur Eisenbahnhauptkontrole III versetzt, den Güterinspektor (Centralinspektor) Karl Wesch unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor zum Vorstand der Eisenbahnhauptkontrole I ernannt, den Betriebsinspektor (Centralinspektor) Eberhard Mütsch nach Eberbach versetzt, den Oberbetriebsinspektor Julius Perpente in Villingen der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zugetheilt und den Bahnverwalter Erwin Meyr in Basel zum Betriebsinspektor in Villingen ernannt.

* **Die badischen Orts- und Betriebskrankenkassen** hielten am Samstag in Freiburg einen Verbandstag ab, der einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Der 1893 gegründeten Vereinigung gehören jetzt 25 Orts- und 7 Betriebskrankenkassen mit einer Mitgliederzahl von 73,580 an. Von sämmtlichen der Vereinigung angehörigen Kassen wurden an Eintrittsgeldern und Beiträgen zusammen 1,334,360 M. erhoben. Die Gesammt-Einnahmen des Berichtsjahrs betragen 1,408,071 M.; ausgegeben wurden 1,250,295 M., sodaß also ein Ueberschuß von 157,776 M. bleibt. Eine wesentliche Verbesserung kann gegenüber dem Vorjahre konstatirt werden. Von den 32 Kassen arbeiteten 27 mit Ueberschuß und nur 5 mit Defizit. Die Verwaltungskosten haben sich um 3 Pf. pro Kopf vermindert. Eine längere Debatte drehte sich um eine Petition an das Ministerium des Innern um Erlassung einer Arzneivorschrift und Arzneitaxe für Verwendung den Krankenkassen gegenüber. Man hofft damit am Besten unberechtigter Vertheuerung der Medikamente und der unkontrolirten Wahl derselben durch die Aerzte vorzubeugen. Die Petition wurde angenommen mit der gleichzeitig erbetenen Bestimmung, daß die aus den Apotheken durch Handverkaufstaxe erhältlichen Hilfsmittel nicht mehr „receptirt" zu werden brauchen. Ein Antrag von Herrn Fritz-Mannheim bezweckt, das Ministerium zu ersuchen, daß den Krankenkassen die Einrichtung eigener Apotheken gestattet werde. Dieser wurde jedoch, weil dies undurchführbar, einstimmig abgelehnt. Große Aufmerksamkeit wurde dem Kapitel der Einweisung ins Spital zugewendet. Zur Klärung dieser Frage wurde darauf aufmerksam gemacht, daß kein Gesetz bestehe, welches von den Krankenkassen eine unbedingte Einweisung fordere. Ein Appell wird an die Krankenkassen gerichtet, in diesem Sinne ihre Rechte zu wahren. — Breitere Ausführungen erfolgen zu dem Thema der Aerzteverträge. Man spricht sich dabei u. A. theils für, theils gegen freie Aerztewahl und bestimmte Honorarfestsetzung aus, kommt aber doch zu dem Resultat, daß eine diesbezügliche Vorschrift des Verbandes für die Krankenkassen unzulänglich sei. Die Verbandsbeiträge für das neue Jahr wurden von 1 Pf. auf 0,7 Pf. für die Person ermäßigt. Zur Geschäftsführung des Ausschusses sind die alten Kräfte, als gutbewährte, wieder berufen. Mannheim wird der Ort der nächsten Generalversammlung sein.

* **Die Wasserleitung** soll nach dem neuen Rheinhafen und dem alten Fruchtbahnhof weitergeführt werden und entspricht der Stadtrath damit einem wirklich vorhandenen dringenden Bedürfniß. Die Baukosten betragen M. 39,244.80, wovon die Eisenbahnverwaltung M. 11,000 zahlt, sodaß die Stadt noch M. 28,244 80 zu tragen hat, die der hiesige Bürgerausschuß in seiner nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung bewilligen soll. An der Genehmigung dieser Summe ist wohl nicht zu zweifeln.

* **Für die Vollendung des Präcisions-Nivellements der Gemarkung Mannheim** verlangt der Stadtrath vom Bürgerausschuß die Bewilligung von weiteren 3600 M. aus dem bereits aus Anlehensmitteln bewilligten Credit für die Kanalisation der Innenstadt, für welche noch genügend Mittel disponibel sind.

* **Den Ankauf mehrerer Liegenschaften** beabsichtigt die Stadtgemeinde und zwar sollen laut Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß angekauft werden: a. von Landwirth Johann Seyfried in Feudenheim: Der Acker in der Harrlach links des Weges im Flächenmaaße von 9 ar 42 qm, zum Preise von 90 Pfg. pro qm. b. von den Erben der Anton Friedewald Wittwe in Käferthal: Der Acker Lagerb.-No. 1620 und 1657 in der 73. Sandgewann im Flächenmaaße von 24 ar 42 qm, zum Preise von 85 Pfg. pro qm. Ferner sollen von den Hauptlehrer Wilhelm Hoffmann Eheleuten 357 qm zum Preise von 15 M. pro qm angekauft werden. Dieses Terrain ist im vorderen Riedfeld gelegen.

* **Eine Rohrverbindung der Spülreservoiren am Schloß** soll hergestellt werden und zwar soll das Rohr gußeisern sein, einen Durchmesser von 400 mm und eine Länge von 70 m besitzen. Das Rohr hat den Zweck, dem viel größeren Siel-System der westlichen Stadt, inclusive der Jungbusch-Vorstadt, eine größere Wassermenge für die Spülung zukommen lassen zu können, als der östlichen kleineren Stadthälfte. Die Baukosten belaufen sich auf 4000 M.

* **Bazar des Gustav-Adolf-Frauenvereins.** Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung des Bazars, der auch dieses Jahr wieder zu Gunsten des Gustav-Adolf-Vereins abgehalten wird. Wir zweifeln nicht, daß derselbe wie bisher seine Besucher auf das Beste befriedigen wird. Am Samstag Abend findet ein Concert statt, das einen außerordentlichen musikalischen Genuß zu geben verspricht. Die darin aufgenommenen Kompositionen und die Namen der ausübenden Künstler sind eine Bürgschaft dafür. Das Programm hat eine Veränderung erfahren müssen, da Herr Rechtsanwalt Faißt von Stuttgart leider erkrankt ist. An seiner Stelle hat Herr Hofopernsänger Rüdiger die große Freundlichkeit, die von Anfang an für das Concert bestimmten Wolff'schen Lieder zu singen. Für die Zeit nach Schluß des Concertes sind die Besucher eingeladen, dem reichhaltigen Buffet zuzusprechen. Dasselbe wird, da das Concert nicht allzulange Zeit in Anspruch nimmt, auch mit einer Auswahl kleiner Abendessen versehen sein. Die Freunde der Sache möchten wir noch herzlich bitten, auch weiterhin dem Comité Gaben zukommen zu lassen, damit die Besucher eine möglichst große Auswahl von Gegenständen ihrer Kauflust gewärtig finden. Dem Bazar selbst aber wünschen wir, daß er von dem hiesigen Publikum

Der Militärverein Mannheim in Wörth.

An der Enthüllungsfeier des Kaiser-Friedrich-Denkmals in Wörth betheiligten sich aus dem hiesigen Gauverbande der Militärverein Mannheim und der Militärverein Neckarau durch starke Abordnungen. Der Militärverein Mannheim entsandte 45 Mann mit der Vereinsfahne. Die Abordnung fuhr mit dem Nachtschnellzug um 1 Uhr nach Neustadt a. d. Haardt, wo sich zahlreiche Vereine aus der bayrischen Pfalz in gehobener Feststimmung in verschiedenen vom dortigen Kriegerverein angewiesenen Lokalen sammelten. Um 4 Uhr 35 verließ ein riesiger Sonderzug, schon von zahlreichen Vereinen besetzt, den Bahnhof Neustadt. An allen Stationen der Pfalz, namentlich in Edenkoben und Landau, stießen neue große Kolonnen dazu. In Weißenburg schlossen sich auch die oberen Klassen des dortigen Gymnasiums an. Auf der Weiterfahrt am Ostabhang des Geisbergs entlang wurden die Augen von dieser Höhe, dem Schauplatz der Schlacht vom 4. Aug. 1870, mächtig angezogen. In Walburg, wo die Sackbahn nach Wörth abzweigt, befand man sich schon im Beginn des Festes. Die Station war reich geschmückt, zahlreiche Offiziere aller Waffengattungen harrten der nächsten Fahrgelegenheit. Bei Biblisheim erregten die Petroleumpumpen lebhaftes Interesse.

Hinter Dörrenbach wurde links Moosbrunn sichtbar, wo die französische Brigade Michel, bestehend aus einem Lancier- und zwei Kürassierregimentern, durch ihre berühmte Attacke den linken Flügel der Deutschen aufzuhalten suchte, aber an der Feuerlinie des 32. Regiments scheiterte. Rechts wurde Gunstett von unseren badischen Veteranen mit gewissen Gefühlen begrüßt; denn hier hatte die badische Division am Abend des Schlachttages mitten zwischen Bildern des Entsetzens Biwack bezogen. Nun verengte sich das Thal, man fuhr durch den damals heiß umstrittenen Wiesengrund des Sauerbaches, sah links die Waldränder und die Chausseegräben welche den französischen Linien als Deckung gedient hatten, rechts die Bruchmühle und das Dörfchen Spechbach, wo sich die deutschen Bataillone zu wiederholten Vorstößen zusammengeballt hatten. Nun wurden links auf der Höhe die Dächer von Elsaßhausen, die Kirchthürme von Fröschweiler sichtbar, und drüben auf der rechten Seite wurden die Wimpel und Standarten des Festplatzes und die Segel, welche noch das Denkmal verhüllten, mit lauten Zurufen begrüßt. Bald nach 8 Uhr lief der Zug im Bahnhof ein. Welch ein Bild! Ein prachtvolles Zelt war für den Empfang des Kaisers aufgeschlagen, dahinter auf einer Wiese zahllose Tische und Bänke unter Zelten für die niederen Festgäste. Das Städtchen war in Tannengrün und Flaggenschmuck wie gebadet. Und welch ein Festgetümmel in den Straßen! Welches Gemisch von Uniformen und den bunten, malerischen Trachten aus dem ganzen Elsaß und aus der badischen Nachbarschaft! — Bis 10 Uhr konnten sich die Ankömmlinge von der anstrengenden Fahrt erholen und stärken; Standquartier des Vereins war bei Kamerad Weizäcker, einem geborenen Wörther und Mitglied des dortigen Kriegervereins. Die lebhaftesten Kameraden eilten alsbald nach dem Denkmalsplatze zu vorläufiger Besichtigung oder nach dem Bayerndenkmal, dem einzigen der Schlachtdenkmäler, das im Städtchen selbst liegt. Auch ergriffen jetzt schon viele die Gelegenheit, um eine bunte Postkarte als „Gruß vom Schlachtfeld" heimzusenden oder eine Photographie des Kaiser-Friedrich-Denkmals zum Andenken zu kaufen.

Um 10 Uhr wirbelten allenthalben die Trommeln zur

pagen unterbrochen, setzte sich nach dem Festplatz in Bewegung. Die Vereine hatten nicht weit zu marschiren, denn ihnen fiel die ehrenvolle Aufgabe zu, auf der Straße Spalier zu bilden. Der Militärverein Mannheim machte auf halber Höhe des Abhanges Halt. Schon hier eröffnete sich in dem herrlichen Sonnenscheine ein wunderbar schöner Ausblick auf die ganze westliche Hälfte des Schlachtfeldes, auf Wörth, auf den jenseitigen Abhang mit seinen Obstbäumen, Rebbergen und Wäldern, darüber Elsaßhausen und Fröschweiler, kurz, auf das ganze Gelände, das am 6. August 1870 von Mac Mahons Armee dicht besetzt, am Abend der Schlacht von Haufen von Todten und Verwundeten bedeckt war. Hier stand der Verein bis nach 1 Uhr. Aber die Zeit wurde nicht lang, denn da zogen in endlosen Zügen Infanterie und Reiterei und ein ganzes Artillerieregiment nah und fern vorüber. Alle die Offiziere und Beamten und übrigen Festgäste, welche zum eigentlichen Festplatz Zutritt hatten, mußten hier vorbei. Mancher alte Bekannte begrüßte erfreut die Mannheimer Fahne. Und dann kamen die fürstlichen Festgäste angefahren, von denen die bekannteren von allen Zuschauern mit Jubel begrüßt wurden; so vor Allen die Statthalterin Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, unser Großherzogliches Paar, das Königspaar von Württemberg, Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin, dann kurze Zeit vor dem Kaiser der Fürst-Statthalter, der hoch zu Roß angesprengt kam. Dagegen fand der Reichskanzler wenig Beachtung. Mehr interessirte die eigenthümliche Erscheinung des Generals Grafen v. Häseler, des Kommandeurs des 16. Armeekorps. — Endlich nahte auch der Kaiserliche Zug: Voran die elsässischen Meldereiter in weißen Jacken mit rothen Schnüren, weiten, grauen Beinkleidern mit rothem Streif und einer Kopfbedeckung, die dem russischen Husarenkalpak ähnelt. Dann in sechsspänniger Equipage Kaiserin Friedrich in schwarzem Wittwenkleide und Kaiserin Augusta Victoria blühend in glänzenden Farben. Dicht dahinter der Kaiser in der Uniform der Garde-Kürassiere auf einem schnellfüßigen Braunen, gefolgt von den Feldgendarmen mit der Kaiserstandarte. Den Schluß bildete wieder eine Abtheilung Meldereiter mit gezogenen Säbeln. In flottem Trabe ging es die steil ansteigende Diefenbacher Landstraße zum Festplatz hinauf, von wo alsbald nicht endenwollender Jubel herunter tönte. In umgekehrter Ordnung verlief nach dem Schluß der Feier die Fahrt der festlichen Herrschaften nach Wörth und Fröschweiler.

Von dem eigentlichen Festakt haben die Vereine nicht viel gesehen oder gehört. Aber den bevorzugteren Gästen, die auf der zweiten Terrasse (B) unterhalb des Denkmals oder auf der Zuschauertribüne jenseits dieser Terrasse Platz gefunden hatten, erging es auch nicht viel besser. Nur die fürstlichen Personen, die zahlreichen Generäle und höchsten Beamten fanden auf der halbkreisförmigen Terrasse (A) unmittelbar vor dem Denkmal Raum und konnten die Redner sehen und verstehen. Nur die Chöre des Straßburger Gesangvereins, einzelne Worte aus der Rede des Generals Mischke und der Schlußtheil der Rede des Kaisers wurden auf der großen Terrasse (B) und auf der Tribüne vernehmbar. Dagegen schallte der Befehl zum Präsentiren, mit welchem der Kaiser am Schluß der Festrede des Generals Mischke das Zeichen zum Sinken der Hülle gab, über den ganzen weiten Festplatz, und als nun das Reiterstandbild in seiner ganzen Schönheit und ergreifenden Aehnlichkeit im hellen Sonnenschein erstrahlte,

umgaben, bis hinab zum letzten Verein auf der Landstraße, und die 101 Kanonenschüsse, die von den Batterien Schlag auf Schlag gelöst wurden, versetzten die alten Krieger und die älteren Landleute der Umgebung zurück in die Schlacht. Diesen Höhepunkt des Festes wird kein Augenzeuge je vergessen.

Auch die Truppenparade, welche sich zum Schlusse des Weiheaktes auf der großen Terrasse abspielte, war nur für einen Theil des Publikums sichtbar. Besonderes Interesse erregte eine ganz aus Unteroffizieren zusammen gesetzte Compagnie. Nach dem Ende der Parade zogen die Vereine mit ihren Fahnen in langem Zuge an dem Denkmal vorüber. Viele legten Kränze vor dem Sockel nieder, darunter auch der Militärverein Mannheim einen schönen Lorbeerkranz mit Schleife in den Vereinsfahnen. Dabei konnte man das herrliche Denkmal in nächster Nähe in Muse beschauen und bewundern. Die überaus ähnliche, ideal schöne Heldengestalt „Unsers Fritz" mit befehlend ausgestreckter Rechten, das beim plötzlichen Anblick der Schlacht mitten im Galopp gewaltsam parirte Streitroß, die natürliche Felsenkuppe, welche als Sockel dient, und die gewaltigen beiden Germanen, welche unten an der Vorderseite mit begeistertem Handschlag den Bund der Einigkeit beschwören. Leider wurde die weihevolle Stimmung der Beschauer dadurch einigermaßen beeinträchtigt, daß ein Trupp „Wackes" nichts Besseres zu thun wußte, als den Felsen zu erklettern und sich um die Beine und unter dem Bauche des kolossalen Rosses herum zu treiben.

Und nun schweifte der entzückte Blick von dem erhöhten Standpunkt am Fuße des Denkmals wieder zurück über die an natürlichen Reizen und historischen Erinnerungen so reiche Landschaft, aus der Denkmal an Denkmal aufragt, um die wichtigsten Punkte des großen Ringkampfes der beiden Nationen zu bezeichnen, die hier vor 25 Jahren um diese Perle Deutschlands losten

Nach dem Rückmarsch ins Städtchen löste sich der Verein auf. Die rüstigeren Kameraden stiegen noch nach Fröschweiler hinauf und besichtigten die Friedenskirche, das Franzosendenkmal und mehrere der deutschen Schlachtdenkmäler und labten sich an dem Ausblick auf den Ostabhang des Sauerthals, wobei man sich in die bange Stimmung der Franzosen versetzte, die damals von allen Seiten die Kolonnen der Deutschen unaufhaltsam von den Abhängen heruntersteigen, die Thalsohle überschreiten und die hartnäckig vertheidigten Stellungen erstürmen sahen. Gegen 5 Uhr sammelte sich eine zahllose Menschenmasse am Bahnhof. Nur schwer entwirrte sich der Knäuel, in dem polizeiwidrig überfüllte Sonderzüge allmählich Luft schafften. Die Mannheimer erreichten nach einem nochmaligen kurzen Aufenthalt in Neustadt Nachts nach 11 Uhr den Bahnhof Ludwigshafen, zwar sehr abgespannt durch die Strapazen des Tages, aber hoch befriedigt und beglückt durch die Theilnahme an einem Feste, welches durch das Zusammenwirken so vieler ganz besonderer Umstände einen unauslöschlichen Zauber ausgeübt und alle Erwartungen übertroffen hatte.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß der Badische Militärvereins-Verband durch zahlreiche Vereine und durch mehrere Präsidialmitglieder und Gauvorsitzende unter Führung des zweiten Vicepräsidenten Herrn Major Platz aus Karlsruhe, welcher Namens des Verbandes einen prachtvollen Kranz am Denkmal niederlegte, vertreten war. M.

MARCHIVUM

in recht ausgiebiger Weise Zuspruch erfährt und mit recht großem Erfolg geschlossen werden kann.

* **Zur Vervollständigung der Feuermelde-Anlage** hat der Stadtrath beschlossen, ähnlich wie dies in anderen Städten mit Feuermeldereinrichtungen der Fall ist, in jedem Hause hiesiger Stadt, und zwar an passender Stelle im Hausgang unmittelbar hinter der Hausthüre, ein Plakat mit Hinweis auf den nächsten Feuermelder anzubringen. Betreffs des Materials, Formats und der sonstigen Beschaffenheit dieser Plakate hat sich der Stadtrath nach Einholung mehrerer Angebote und nach eingehender Prüfung für die von der hiesigen Firma Blechemballagenfabrik Aberle offerirten farbigen Blechschilder (Größe 20 zu 12 cm) als die billigsten und zugleich zweckmäßigsten entschieden. Das Stück dieser Blechschilder kommt auf 24 Pfg. zu stehen, die Anbringung derselben soll unter Aufsicht der Beamten des städt. Feuermeldebureaus durch die dienstfreien Mannschaften der Berufsfeuerwehr gegen eine besondere Vergütung von 3 Pfg. pro Stück erfolgen. Im Ganzen sind 4500 Schilder anzubringen. Die Kosten belaufen sich auf M. 1245. Außerdem sollen noch 15 weitere Feuermelder, namentlich im Jungbusch und Hafengebiet, erstellt werden mit einem Kostenaufwande von 3103.50 Mark.

* **Ueber den Antheil der deutschen und der französischen Volksseele** an dem Kriege 1870/71 sprach gestern Abend Herr Professor Dr. E. Heyck von Heidelberg im Kaufmännischen Verein. Der im Saalbausaal stattgefundene Vortrag war äußerst zahlreich besucht. In schwungvollen Ausführungen schilderte Redner die große Bewegung, welche bei dem Ausbruch des Krieges das ganze deutsche Volk durchzuckte, das jetzt die Zeit für die Errichtung der deutschen Einheit gekommen hielt. Mit Begeisterung zog das deutsche Volk in den Krieg. Was Frankreich anbelangt, so wird dort die Politik von einigen Hundert Politiseurs gemacht. Das eigentliche französische Volk kümmert sich wenig um die Leitung der inneren und auswärtigen Staatsgeschäfte; es hatte deshalb auch 1870/71 kein Verlangen nach einem Kriege mit Deutschland, nur die napoleonische Dynastie bedurfte dasselbe behufs Befestigung des wankenden Thrones. In meisterhafter Weise schilderte Redner sodann die Empfindungen, welche die Siege der deutschen Waffen bei den französischen Politiseurs hervorriefen. Anstatt die gemachten Fehler einzugestehen, schimpfte man über angeblichen Verrath, welcher allein die Niederlage der Franzosen herbeigeführt habe. Redner zeichnete in kräftigen Strichen das damalige rohe Benehmen der Franzosen den deutschen Siegern gegenüber und gab dann eine fesselnde Schilderung von dem unbeschreiblichen Enthusiasmus und unermeßlichen Freude, welche das ganze deutsche Volk in Folge der großen Waffenthaten seiner Söhne durchlebte. Lebhafter Beifall wurde dem gewandten Redner für seine von tiefem Patriotismus durchglühten Ausführungen zu Theil.

* **Ein Distanzritt Frankfurt-Mannheim** fand gestern seitens einer Frankfurter Reiterabtheilung statt, die sich aus den Lieutenants v. Rothkirch und Panthen, 1 Unteroffizier und 2 Gemeinen zusammensetzte. Die Abtheilung traf Abends 7 Uhr 20 Min. hier ein und nahm in der „Goldenen Gans" Absteigequartier. Frankfurt hatten sie morgens 1/2 8 Uhr verlassen. Heute früh erfolgte die Rückkehr nach Frankfurt. Die Distanz von hier nach Frankfurt beträgt 20 Wegstunden.

* **Der Gartenbau-Verein „Flora"** hielt gestern Abend im „Badner Hof" eine Vereinsversammlung mit Vortrag und Blumenverloosung ab, welche sich wiederum eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Das Vorstandsmitglied, Herr Velten, hielt einen Vortrag über „die Kultur der Blumenzwiebeln." Die beliebteste aller Blumenzwiebeln, so führte der Redner etwa aus, sei die Hyacinthe; ihr Ursprungsland ist der Orient, von wo aus sie bekanntlich im 15. Jahrhundert nach Holland verbracht wurde. Der Preis der Zwiebeln sei in früheren Zeiten ein ganz enormer gewesen, während heute das Hundert je nach Qualität um 12—25 Mark verkauft würde. Die Hyazinthen unterscheiden sich in 6 Hauptfarben, das andere sind Spielarten, und zerfallen wieder in einfache und gefüllte; erstere seien viel dankbarer und geruchvoller als letztere. Die Kultur der Hyazinthen in Töpfen sei die naturgemäßeste; die Zwiebel brauche zu ihrer Entwickelung nur Feuchtigkeit und Wärme. Redner gab sodann fachmännische Rathschläge über die Pflege der Blumenzwiebeln nicht allein [illegible], sondern auch auf Gläsern und im Garten. Nach dem Verblühen müssen die Zwiebeln herausgenommen, die Wurzeln gut abgeschnitten und die Zwiebel selbst an einem trockenen Ort aufbewahrt werden, um sodann im Oktober wieder aufs Neue treiben zu können. In Holland, welches sich von jeher den Ruf als das erste Zuchtland für Blumenzwiebeln errungen, würden die Zwiebeln nur in feinem Sand gebaut, doch trage daselbst das Clima zur Entwickelung derselben wesentlich bei. Aehnlich wie bei den Hyazinthen sei die Cultur bei den übrigen Arten von Blumenzwiebeln wie: Tulpen, Crocus, Narzissen, Tacetten, Jonquillen, Schneeglöckchen, Scilla, Anemonen und Ranunkeln. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine oft mit Pfälzer Humor gewürzten Ausführungen und der Vorsitzende des Vereins sprach Herrn Velten den Dank für seinen Vortrag aus. Den Schluß der Versammlung bildete eine reichhaltige Blumen- und Pflanzenverloosung, worunter sich auch ein größeres Sortiment verschiedener Arten von Blumenzwiebeln befand, an die anwesenden Mitglieder.

* **Verein Lehrlingshort.** Auf die heute (Mittwoch) im Lokale des Gewerbe- und Industrie-Vereins, R 1, 1, 3. Stock, stattfindende Generalversammlung wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Eine rege Betheiligung ist im Interesse des Hortes erwünscht.

* **Bei dem Bankett der Freiwilligen Feuerwehr** am Dienstag Abend im „Luxhof" hielt auch Herr Baumeister Nutzinger, früherer langjähriger Commandant der Mosbacher Feuerwehr, eine Ansprache an die Feuerwehrleute, in welcher er den Beruf des Wehrmannes schilderte und dieselben aufforderte, allezeit das Feuer der Vaterlandsliebe in ihrer Brust lodern zu lassen. Das Hoch des Redners am Schlusse seiner trefflichen Ansprache galt der deutschen Feuerwehr und freudig stimmte die ganze Versammlung in dieses Hoch ein.

* **Liederhalle.** In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung wurde der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Walther, Weinreich, Steppacher, Kirsch, Schröder, Selzer und Fußer einstimmig wiedergewählt. In die Ballotagekommission wurden die Herren Oberdhan, Müller, Steiner, Lampert ebenfalls wieder- und Herr Stöckler neugewählt. Die Kassenverhältnisse sind geordnete und wurde auch ein erheblicher Zuwachs neuer Mitglieder konstatirt.

* **Beleidigungsklage.** Auf Ersuchen theilen wir mit, daß die am Samstag vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Versendung von Briefen unsittlichen Inhalts gestandene Ehefrau des Wirths W Säulen diese Briefe nicht an die Ehefrau Joseph Schauter, sondern an die Ehefrau des Franz Joseph Schauter schickte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 24. Okt. Der über ganz Südeuropa ausgebreitete Luftwirbel hat eine weitere Vertiefung erfahren und ist nunmehr über die Alpen nach Süddeutschland herübergedrungen; dagegen behauptet sich noch in Großbritannien und Norddeutschland ein mäßiger Hochdruck, da der Luftwirbel im nördlichen Rußland nahezu ganz aufgelöst ist. Die angekündigte mildere Temperatur ist bereits bei uns eingetreten. Für Donnerstag und Freitag steht eine Zunahme der Bewölkung und Neigung zu vereinzelten Niederschlägen in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge 24 Std. mm	Bemerkungen
22. Okt.	Morg. 7[30]	750,2	— 0,6		still		
22. „	Mittg. 2[30]	746,0	+ 9,8		S 2		
22. „	Abds. 9[30]	744,4	+ 7,4		still		Nebel
23. „	Morg. 7[30]	742,2	+ 6,3		S 2	3,5	Regen

Höchste Temperatur den 22. Okt. + 10,5°
Tiefste „ vom 22/23. Okt. — 5,5°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 22. Okt. Herrn Oberstlieutenant Thieme, dem Commandeur des Heidelberger Landwehrbezirks, ist der erbetene Abschied bewilligt worden.

* **Heidelberg,** 22. Okt. Der erst kürzlich nach München übergesiedelte frühere Restaurateur des „Perkeo", Herr Voigt, ist heute früh 4 Uhr in München gestorben.

* **Neidenfels,** 22. Okt. Als zweites Opfer der Typhus-Epidemie, welche immer mehr verschwindet, starb Frau Wittwe Marie Etourneau, geb. Steiner, im Alter von 57 Jahren. Die übrigen Typhuskranken sind außer Gefahr.

* **Gernsbach,** 21. Okt. Gestern wurde hier die Vermählung des berühmten Pianisten und Komponisten Eugen d'Albert mit der großh. weimarischen Kammersängerin Hermine Fink vollzogen. Die Trauung fand in der protestantischen Kirche, das Hochzeitsdiner im engsten Familienkreise, im Kurhaus Hotel Pfeiffer statt.

* **Achern,** 22. Okt. Das Erlendat hat nun aufgehört Gasthof zu sein. Zu einer klösterlichen Niederlassung und zu einer schulplanmäßigen Heranbildung junger Schwestern für die Schulen in Amerika wurde die staatliche Genehmigung nicht ertheilt, dagegen zu einem Aufenthalte der Schwestern mit einer Vorprüfung über den etwaigen Beruf der für Amerika bestimmten Jungfrauen als der gesetzlichen Genehmigung nicht erforderlich die Zusage gegeben. Nach Erledigung dieser gesetzlichen Angelegenheiten wurde der Kauf um die Summe von 95,000 Mk. perfekt und nahm die anwesende Frau Mutter mit dem Klostergeistlichen und den Schwestern am 25. September Besitz von der neuen Erwerbung.

* **Freiburg,** 22. Okt. Der Redakteur des „Freiburger Boten", Müller, wurde von der Anklage der Beleidigung des Landesherrn vom Schwurgericht freigesprochen. Die Beleidigung sollte verübt worden sein in einer Kritik der Rede des Großherzogs in Karlsruhe.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 21. Okt. Das vom „Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe" ausgehende Bestreben, auf frühzeitigeren Schluß der Ladengeschäfte am Abend scheint von Erfolg zu sein. Beabsichtigt ist, die Spezialgeschäfte um 8 Uhr, die Spezereigeschäfte um 9 Uhr zu schließen. Auf ergangene Umfrage in den hiesigen Geschäften hat sich fast die gesammte hiesige Geschäftswelt diesem Bestreben zugänglich gezeigt. Nur zwei Prozent der Ladeninhaber haben sich ablehnend verhalten, also für die Fortdauer der Offenhaltung der Läden bis 10 Uhr Abends erklärt.

* **Frankenthal,** 22. Oktbr. Der seit Ende April 1893 hier im Ruhestand lebende Landgerichtspräsident Herr Georg Friedrich Christian Uebel ist gestorben. Herr Uebel, am 9. Mai 1816 in Grünstadt geboren, widmete sich zuerst dem Volksschullehrerberuf und war hier auch als Hilfslehrer thätig. Sein reger strebsamer Geist ließ den Jüngling nicht ruhen, er studirte mit eisernem Fleiße, verließ das Lehrfach und widmete sich dem juristischen Studium. Der Verstorbene hat ein Alter von 79 Jahren 5 Monaten erreicht.

* **Darmstadt,** 22. Okt. Im Diebsprozeß Pütz wurde heute Abend das Urtheil gesprochen. Pütz erhielt insgesammt 29 Jahre Zuchthaus und zwar wegen der Einbrüche, wegen Widerstands und Führung eines falschen Namens; Joseph Zimmermann 5 Jahre 9 Monate, Adam Hock 4 Jahre 9 Monate Zuchthaus wegen einiger Einbrüche und Hehlerei. Katharina Frohnhöfer wurde zu 1 Jahr 6 Monaten, ihr Vater zu 2 Jahren, die Ehefrau Brandtscheid zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt und zwar wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Katharina Hock erhielt wegen Begünstigung sieben Monate Gefängniß. Die Ehefrau Frohnhöfer und Zimmermann sen. wurden freigesprochen.

* **Mainz,** 22. Okt. Betreffs des blutigen Familien-Dramas ist noch nachzutragen, daß der Musiker-Sergeant Lechner mit seiner Frau, die sehr oft Anlaß zu begründeter Eifersucht gegeben haben soll, in steter Zwietracht lebte. Vor einigen Monaten suchte er die Frau zu erwürgen, was durch hinzukommende Verwandte vereitelt wurde. Damals kam Lechner vor's Militärgericht, das aber keinen Mordversuch, sondern nur Mißhandlung annahm und auf 5 Tage Arrest erkannte. Eine zweitägige Abwesenheit der Frau, die den Mann wieder in größte Aufregung versetzte, soll die Katastrophe schließlich herbeigeführt haben. Die Frau ist übrigens nur leicht an der Hand verletzt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin** 20. Okt. Ueber einen kleinen Humbug des Frhrn von Hammerstein erzählt die „Nation": Es war im Jahre 1894 am 24. April, da war in der Abend-Ausgabe der „Kreuzzeitung" das Folgende in schön gesperrtem Druck zu lesen: Danksagung. „Mit einer auf meine politische Thätigkeit Bezug nehmenden Widmung sind mir „als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen" vor einigen Tagen prächtige, vor Damenbad kunstvoll gearbeitete Gaben übersandt worden. Da es mir trotz des Poststempels Stettin bisher nicht gelungen ist, eine Spur aufzufinden, welche es möglich machen könnte, meinen innigsten Dank den Absenderinnen persönlich auszusprechen, so muß ich mich zu meinen lebhaften Bedauern darauf beschränken, es an dieser Stelle zu thun." Berlin, den 24. April 1894. Freiherr von Hammerstein. Es möchte grausam erscheinen, daß wir jetzt, nach den großen Enthüllungen, den deutschen Frauen den Schmerz bereiten, sie an ihren Irrthum vom Frühling 1894 zu erinnern. So grausam sind wir jedoch nicht. Vor uns liegt einer jener Briefbogen in Oktavformat, gutes, weißes Papier, wie man es im Parlament hat und oben am Kopf mit dem Stempel des deutschen Reichswappens und der Umschrift „Deutscher Reichstag" versehen. Mit einer schönen, kräftigen Handschrift steht auf der einen Seite dieses Bogens das Folgende in Blei geschrieben: „Ab Berlin gehen die Züge um diese Zeit, sie sind in Stettin um diese Zeit, und ab Stettin gehen die Züge um jene Zeit, die sind wiederum in Berlin um diese Zeit." Jemand, der vorsorglich war, hatte also im Reichstage die Zeit, welche er den politischen Interessen des Vaterlandes abgewinnen konnte, benutzt, um die Fahrten von Berlin nach Stettin und zurück zu verzeichnen. An den Zügen der Schrift erkennt man, daß dieser vorsorgliche Herr Freiherr von Hammerstein gewesen ist, Und die Reisende war seine Freundin Flora Gaß. Flora war auch fleißig und sticken konnte sie auch. Sie verfertigte auf Veranlassung des Herrn von Hammerstein schöne Handarbeiten mit dem Monogramm und dem Wappen desselben, und für diese Gaben Floras erfand Herr von Hammerstein eine schöne Widmung. Diese Widmung befindet sich auf der anderen Seite des Briefbogens, auf welchem die Züge nach Stettin verzeichnet sind, ebenfalls von der Hand des Herrn v. Hammerstein geschrieben; schwungvoll wie sie ist, lautet sie: „Dem muthigen Vorkämpfer, dem kühnen Bannerträger der konservativen Partei als ein kleines Zeichen dankbarer Anerkennung von deutschen Frauen." Die Widmung, die Herr von Hammerstein niedergeschrieben hatte, nachdem er in der Seele deutscher Frauen sich als „muthiger Vorkämpfer und kühner Bannerträger der konservativen Partei" selbst erkannt hatte, schrieb Flora mit kunstvoller Hand auf schönen Bogen ab. Flora und die Gaben und die Widmung wanderten darauf am 20. April Morgens nach Stet-

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

Detlev v. Steinhausen legte seine Rechte in die des kleinen Herrn. Nach Brigittes Ansicht freilich viel zu langsam und zurückhaltend diesem freundlichen Entgegenkommen gegenüber.

Auch Ada schien derselben Ansicht zu sein, wenigstens flüsterte sie ihrer Pflegeschwester leise etwas zu, was sich ungefähr so anhörte wie „hochmüthiger Narr".

Man besuchte nun gemeinsam das Palmenhaus, wobei Brigitte ihre Bemerkungen mit etwas erkünstelter Lebhaftigkeit stets an Herrn v. Finkenberg richtete.

Der gute Egon war überglücklich. Je mehr aber seine hellen Augen vor Vergnügen glänzten, desto einsilbiger und unliebenswürdiger benahm sich seine Cousine Ada.

Baron Detlev ließ sich ebenfalls ziemlich schweigsam u. theilnahmlos von Egon auf Gräfin Wolfsburgs Lieblingspflanzen aufmerksam machen. Dann kehrten die Vier auf dem kürzesten Wege zur übrigen Gesellschaft zurück.

„Nun, wie finden Sie meinen Park, lieber Baron?" rief ihm die liebenswürdige alte Dame entgegen.

„Wunderbar, gnädigste Gräfin. Der reine Irrgarten."

„Nicht wahr?" lächelte sie. „Ich lasse auch nichts auf meine grüne Hecken kommen. Haben Sie sich auch nicht verirrt in den Wandelgängen?"

„Nicht im mindesten. Gnädigste Gräfin hatten mir ja eine so holde, liebenswürdige Führerin zur Seite gegeben."

Brigitte warf ihm einen finsteren Blick zu. Dann eilte die Frau v. Bergen entgegen und kehrte mit dieser in das Haus zurück.

Die älteren Herrschaften mahnten zum Aufbruch, bald darauf fuhren auch die Wagen vor, und mit herzlichem Danke verabschiedeten sich die Gäste von ihrer liebenswürdigen Wirthin.

Am Schlage der alten Kutsche, welche Frau v. Lerchenfeld und ihre beiden jungen Mädchen heimbringen sollte, stand dienstbereit Egon Finkenberg und etwas seitwärts mit abgezogenem Hute Baron Steinhausen.

Wie eine Fürstin ließ Frau Sabine sich beim Einsteigen die Dienste ihres Neffen gefallen, auch Ada stützte sich fester auf seine Hand, als unbedingt nothwendig gewesen wäre.

Brigitte hatte bis zuletzt gewartet. Rasch trat Steinhausen heran, ihr seine Hülfe anzubieten; aber ohne ihm oder dem dicken Egon einen Blick zu schenken, schwang sie sich auf das hohe Trittbrett und war im Innern des Wagens verschwunden, ehe die beiden Herren ihren Abschiedsgruß anbringen konnten.

„So ist sie nun," seufzte Herr v. Finkenberg und blickte wehmüthig dem davon rasenden Wagen nach, während Detlev v. Steinhausen sich kurz umwandte und seinem heranfahrenden Kutscher die Zügel aus der Hand nahm.

IV.

Dem hübschen Feste in Wolfsburg folgte für die buchenröder Damen eine recht verdrießliche Woche.

Frau v. Lerchenfeld hatte sich am ersten Tage sehr anerkennend über Brigittes gesittetes Betragen dem jungen Baron gegenüber ausgesprochen. „Ich habe mich gefreut, liebes Kind, daß Du doch endlich einzusehen scheinst, was Du Dir und Deinem Stande schuldig bist. Es war auch wirklich die höchste Zeit, mein Herz, dieses zwanglose Sichgehenlassen schickt sich absolut nicht für eine wohlerzogene junge Dame." So hatte Tante Sabine ihre längere Auseinandersetzung über dieses Thema geschlossen. Ob sie damit großen Eindruck auf das junge Mädchen gemacht hatte, blieb jedoch unentschieden. Brigitte hatte die ganze Rede stumm über sich ergehen lassen.

Leider kam Frau Sabine andern Tages bedeutend von dieser ihrer guten Meinung zurück, denn schon nach kaum vierundzwanzig Stunden schien die Pflegetochter alle die wohlmeinenden Lehren wieder in den Wind geschlagen zu haben. War das zum Beispiel eine Manier! Da nahm das Mädchen den anderthalbjährigen Jungen der Waschfrau Schützen auf den Arm, während seine Mutter Mittagbrot aß. Und Brigitte, das Fräulein v. Holmgart, herzte und küßte diesen schmutzigen Tagelöhnerjungen, als wäre das die natürlichste Sache von der Welt.

„Wahrlich," dachte Frau Sabine v. Lerchenfeld, geb. v. Warburg, „wem das Verständniß für feine Sitte nicht angeboren ist, in den ist es auch mit aller Mühe nicht hineinzubringen." Und seufzend beschloß die würdige Dame, vor der Hand alle weiteren Erziehungsversuche aufzugeben.

Die vielgetadelte Sünderin merkte jedoch von diesem Stimmungswechsel vorerst gar nichts. Sie freute sich nur, daß Tante Sabine ihr so viel freie Zeit ließ, mit der sie freilich auch nichts Rechtes anzufangen wußte. Dabei war sie verdrießlich, wie seit lange nicht. Sie ärgerte sich über die spitzen Reden der Pflegeschwester, welche ihr Herrn v. Finkenbergs offenbare Verehrung nicht zu gönnen schien, sie ärgerte sich über den eleganten, geschniegelten und gebügelten Baron Steinhausen, der sich ursprünglich mit so aufdringlicher Sicherheit in ihre Kreise gedrängt hatte u. sich in seiner weltmännischen Ueberlegenheit anmaßte, sie wie ein thörichtes, unerfahrenes Kind zu behandeln, und zumeist war sie unzufrieden mit sich selbst, daß sie bei alledem nicht so gleichmüthig bleiben konnte wie sonst.

Selbst ihrer harmlosen Schwester fiel das unruhige, schwankende Wesen auf. Und zum ersten Male war der klare, forschende Blick von Mariannes blauen Kinderaugen der älteren Schwester lästig geworden.

In leidenschaftlicher Erregung schlang sie die Arme um den Hals der Schwester. „Sei froh, Mariannchen, daß Du vor der Hand noch nicht hinausbrauchst in die vielgepriesene große Welt da draußen."

„Hat man Dir etwas zu Leide gethan, Brigitte?"

„Nein, nein, Schwesterherz, so war das nicht gemeint, und ich wehre mich auch schon meiner Haut, wenn mir Jemand zu nahe kommen sollte. Manchmal bin ich der reine Stacheligel."

„Du, Brigitte? Wer das glaubt! Aber weißt Du, Schwester, ich bewundere wirklich oft Deinen Muth, ich glaube, ich ängstigte mich zu Tode unter all den vielen fremden Menschen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

lin, und am 20. April Abends wanderten die Gaben und die Widmung nach Berlin an Herrn von Hammerstein zurück und Flora im Coupé. Vier Tage später konnte darauf Herr von Hammerstein in der „Kreuzzeitung" seinen „innigsten Dank" den deutschen Frauen abstatten, von denen er zu „seinem lebhaften Bedauern" keine Spur hatte finden können. Flora Gaß als Repräsentantin deutscher Frauen huldigend vor dem Herrn von Hammerstein, dem „kühnen Bannerträger der konservativen Partei" So wird es gemacht und so sieht es aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Mignon".

Frl. Louise Nikita von der komischen Oper in Paris sang gestern Abend die Mignon. Nachdem der Schöpfer des Werkes, Ambroise Thomas, Frl. Nikita für die beste Mignon erklärt hat, bleibt uns nur übrig, zu konstatiren, daß sie eine Künstlerin ist, welche viel gelernt hat, und daß es sehr interessant ist, einmal eine Mignon d'outre-Rhin zu hören, deren Auffassung so ganz von dem bei uns Gehörten und Gesehenen abweicht. Noch viel interessanter wird ihr Gretchen werden, darum versäume Niemand, diese Künstlerin zu sehen und zu hören. Frl. Czurgay sang erstmals die Philine. Bei dieser jungen Künstlerin ist Alles noch im Werden, und unwillkürlich müssen wir mit dem Dichter ausrufen: „Liebchen, ach wie freut es mich, daß Du so natürlich bist." Da ist auch Alles Natur und die Coquette Philine könnte ebenso gut eine ausgelassene Pensionärin sein, so ahnungslos ist Frl. Czurgay von der Rolle, die sie zu spielen hat. Aber gerade diese Kindlichkeit spricht bei der jungen Künstlerin so sehr an, darum nur frisch und muthig gearbeitet und wenn nicht alle Sterne trügen, so wird man an ihrem Spiel und Gesang, der übrigens gestern sehr reizend war, noch viele Freude erleben. Herrn Knapp's hoheitvoller Lothario und Herrn Erl's vortrefflicher Wilhelm Meister, des liebenswürdigen Laërtes des Herrn Rüdiger nicht zu vergessen, waren gediegene Leistungen. Den schwersten Stand hatte Herr Hofkapellmeister Langer, welcher um die Oper überhaupt zu ermöglichen in der Instrumentation, da Fräulein Nikita die Partie in etwas anderer Bearbeitung sang viel nachzuhelfen hatte. Mit großem Geschick und Diskretion wußte er die orchestrale Begleitung zu lenken und dem Gesange in seinen wechselnden Tempi zu folgen.

* **Hoftheater.** Als erste Volksvorstellung gelangt am nächsten Samstag, den 26. Oktober „Der Kaufmann von Venedig", Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach A. W. von Schlegel's Uebersetzung, zur Darstellung. (Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.) Karten für nummerirte Plätze werden nächsten Freitag, den 25. Oktober, Nachmittags von 3 Uhr ab an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Eingang) verkauft.

Karlsruhe, 22. Okt. Der Bassist unserer Hofbühne, Herr Heller, ein Mannheimer Kind, dessen Krankheit einen ernsteren Charakter angenommen hat, befindet sich gegenwärtig in einer Nervenheilanstalt am Rhein. Zum Besten seiner Familie veranstalten die Künstler unserer Hofbühne mit dem Hoforchester unter Felix Mottl am 28. d. M. ein großes Concert in der Festhalle.

„Messidor" heißt die Oper Alfred Bruneaus, zu der Emile Zola den Text gedichtet.

Seit den klassischen Ausgrabungen Schliemanns hat das Interesse der Gebildeten an derartigen Arbeiten bedeutend zugenommen. Der Archäolog beschränkt sich auch nicht mehr darauf, den Boden von Hellas und Rom zu durchforschen, er macht uns mit den Ruinen Indiens und Amerikas bekannt. Und gerade hier in der neuen Welt stoßen wir auf Spuren einer alten Kultur. So hat erst in der jüngsten Zeit ein ehemaliger mexikanischer Hauptmann der Armee des unglücklichen Kaisers Maximilian, Teobert Maler, die wundervolle Halbinsel Yukatan mehrere Jahre nach dieser Richtung hin eingehend studirt und wohl mehr als 100 bisher ganz unbekannte Ruinenstädte entdeckt. Seine Sammlung von Lichtbildern, Zeichnungen und Plänen der Tempel, Paläste, Kleinbauten und Skulpturwerken aller Art, der Wandmalereien und Wandeinkritzungen bedeutet eine neue Epoche in der Erforschung amerikanischer Alterthümer. Als Resultat für den Ethnographen scheint sich zu ergeben, daß das mayanische Volk das erste war, welches auf der Erde Yukatans steinerne Städte gebaut hat. Und diese Rasse muß — das lassen die Bauten wie Skulpturwerke der allerältesten Epochen erkennen — bei seiner Ankunft auf yukatekischen Boden einen hohen, anderwärts herangebildeten Civilisationsgrad besessen haben. Es ist daher sehr anerkennenswerth, wenn der „Globus" (Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, herausgegeben von Dr. Rich. Andree, Braunschweig, Verlag Vieweg u. Sohn) diese hochinteressanten Veröffentlichungen Malers (der übrigens Deutscher ist) weiteren Kreisen zugänglich macht. Der Inhalt zweier Nummern dieser im edelsten Sinn des Wortes populären Zeitschrift befaßt sich damit und gibt gleichzeitig 20 Ruinenabbildungen in vorzüglicher Ausführung.

* **Polizeibericht.** Gestern Vormittag wurde auf dem städtischen Materiallagerplatz in der Schwetzinger Straße der verheirathete 72 Jahre alte Straßenkehrer Franz Walthe, Große Merzelstr. 30, von einem Blutsturze befallen woran er nach wenigen Minuten verstarb.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Müllheim a. Rh.,** 22. Oktbr. Nachdem in der Nachmittagssitzung der Gerichtspräsident, Herr Landgerichtspräsident Uhles, die Geschworenen über die zur Aburtheilung kommenden Rechtsfragen belehrt, zogen sich letztere um fünf Uhr zur Berathung zurück. Um halb sieben Uhr wird das Ergebniß der Berathung verkündet. Dasselbe lautet: Sämmtliche Angeklagte sind der Theilnahme am Aufruhr, Auflauf und Landesfriedensbruch, bezw. Rädelsführerschaft dabei, nicht schuldig. Bei Eisenbarth, Weyer, Flintrop und Rhutenbeck werden alle Schuldfragen verneint. Bei Hausen wird die Frage der vorsätzlichen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges, eines Eßgeschirres, bejaht. Bei Feuser und Mattern bejahen die Geschworenen die Frage nach qualificirter Sachbeschädigung. Bei Schumacher, Hahnstadt, Wiesels und Gimber wird die Schuldfrage wegen Verübung groben Unfugs bejaht. Das Urtheil lautete gegen Hausen unter Annahme von mildernden Umständen auf fünf Monate Gefängniß, worauf sechs Wochen der Untersuchungshaft angerechnet werden; gegen Feuser auf die gleiche Strafe unter Anrechnung eines Monats der Vorhaft; gegen Mattern auf sechs Monate unter Anrechnung eines Monats der Vorhaft; gegen Hahnstedt und Gimber auf je drei Wochen, welche verbüßt sind; gegen Schuhmacher und Wiesels auf je sechs Wochen, die gleichfalls für verbüßt gelten. Eisenbarth, Ruthenbeck, Weyer und Flintrop wurden freigesprochen.

* **Berlin,** 22 Okt. Nach dem Vorwärts fordert der preußische Justizminister amtliche Gutachten über den Ersatz der Strafkammern durch aus Laien und Rechtsgelehrten zusammengesetzte große Schöffengerichte.

* **Berlin,** 22. Okt. Finanzminister Miquel leidet wieder an hartnäckiger Schlaflosigkeit. Bismarck's Befinden ist ausgezeichnet. — Ueber den Terminhandel wird auf Veranlassung des Reichskanzlers am 28. Okt. ein Konferenz im Reichsamt des Innern stattfinden, in welcher die Landwirthschaft, Handel und Industrie gleichmäßig vertreten sein werden.

* **Berlin,** 22. Okt. Die „Kreuzztg." meldet: Generalfeldmarschall v. Blumenthal, war durch ein leichtes, jetzt wieder überwundenes Unwohlsein genöthigt, von der Wörther Denkmalsfeier fern zu bleiben. Der Kaiser übersandte dem Generalfeldmarschall am 18 Okt. ein sehr gnädiges Telegramm und verlieh ihm die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

* **Jena,** 22. Okt. Dr. Chrysander, der bisherige Sekretär des Fürsten Bismarck, nimmt, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, jetzt hier Aufenthalt, um sein medicinisches Examen zu beendigen.

* **Breslau,** 22 Okt. Der Redakteur der socialdemokratischen „Volksstimme", Zahn, wurde, dem „Berl. Lokalanz." zufolge, wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Paris,** 22. Okt. Deputirtenkammer. Das Haus ist stark besetzt. Präsident Brisson gedenkt mit ehrenden Worten der auf Madagaskar für das Vaterland gefallenen Soldaten und spricht dem Expeditionskorps, dessen Tapferkeit und Disciplin alle Hindernisse überwunden haben, lobende Anerkennung aus. (Einstimmiger Beifall.) Nachdem das Haus beschlossen, von den eingegangenen ungefähr 20 Interpellationen am Donnerstag diejenigen zu berathen, welche Carmaux betreffen, wird die Sitzung aufgehoben.

* **Rom,** 22. Okt. Ruggero Bonghi ist in Torre del Greco gestorben. Weiteren Kreisen wurde er als provisorischer Präsident des unterparlamentarischen Friedens-Kongresses 1891 in Rom dadurch bekannt, daß er in unliebsames Aufsehen erregenden Weise den Verzicht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen als eine Sache der Erörterung bezeichnete.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Sofia,** 23. Okt. Der Führer der macedonischen Insurgenten Dimitriew hat seine Freunde in Macedonien und Bulgarien dahin verständigt, daß er, da man ihn von mehreren Seiten dazu dränge, noch für einige Zeit die Waffen ruhen lassen werde, um zuzusehen, was die Regierung und die Pforte eigentlich für Macedonien leisten würden. Sollte jedoch auch Weihnachten vorübergehen, ohne daß für Macedonien etwas geschehen sei, werde er noch mitten im Winter zu den Waffen greifen, um Macedonien zu befreien.

Brünn, 23. Oktober. Im hiesigen auswärtigen Bureau der Firma Rittler in Bremen wurden gestern 14 Personen verhaftet und zwar 7 Agenten der Firma und 7 Militärpflichtige aus Galizien. Nach sofortigem Verhör wurden 6 wieder auf freien Fuß gesetzt die übrigen dem Landgericht eingeliefert.

* **Wien,** 23. Okt. In der Selbstmord-Angelegenheit des Feldmarschall-Lieutenants a. D. Dunst v. Adelsheim und seiner Gattin wurden heute zwei auswärtige Leute verhaftet und ins Landesgefängniß eingeliefert welche dem Fleischhauer versprochen hatten, ihm die Kantine einer neuerbauten Kaserne durch die Vermittlung hoher Militärs zu verschaffen, falls er diesen ein größeres Darlehen und eine Vermittelungsgebühr in gleicher Höhe auszahle.

* **Rom** 23. Okt. Bonghi wird, wie verlautet, auf Staatskosten begraben werden.

* **Paris,** 23. Okt. Der bekannte Schriftsteller Gustav Droz ist gestern Nachmittag gestorben.

* **Wien,** 23. Okt. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist aus Heinrichsau in Schlesien inkognito hier eingetroffen und nach Venedig weitergereist.

* **Hamburg,** 23. Okt. Das deutsche Schiff „Karoline" ist unweit Pillau verunglückt. 2 Leichen wurden bereits gelandet, darunter diejenige des Kapitäns.

* **Wien,** 23. Okt Prinz Wilhelm von Baden ist in Begleitung seiner Gemahlin von Baden bei Wien nach Baden-Baden abgereist.

Mannheim, 22. Okt. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:
Bestellt: 333 gedeckte 768 offene Wagen
Vorhanden: 333 „ 768 „ „
Es ist hiernach kein Wagenmangel vorhanden

Mannheimer Produktenbörse vom 22. Okt. Weizen per Nov. 14.90, März 1896 14.90, Mai 14.90, Roggen per Nov. 12.50, März 1896 12.50, Mai 12.50, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.60, Mai 12.60, Mais per Nov. 10.35, März 1896 10.00, Mai 10.00 M. — Tendenz: Fest. Auf festeres Amerika und rauhe Witterung zeigte sich die Stimmung für alle Artikel fest. Die Umsätze waren jedoch nicht belangreich.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Okt. Heute notirten Verein chemischer Fabriken 155.50 bz., Brauerei Eichbaum 158.50 P., Brauerei Storch 134 bz., Mannheimer Versicherung 640 G. 645 P., Oggersheimer Spinnerei 35 bz. u. G., Mannheimer Gummifabrik 127.25 bz.

Frankfurter Mittagsbörse vom 22. Oktober. An den gestrigen Börsen zu Paris und London haben sehr starke Rückgänge stattgefunden, so daß sich die Spekulation der Besorgniß über die weitere Coursentwicklung an den Westplätzen nicht entziehen konnte. Im Hinblick hierauf war bereits die letzte Abendbörse matt verlaufen und heute zeigte sich bei Beginn des Verkehrs auf Grund matterer Wiener Course erneutes Realisationsbedürfniß. Die Nähe des Ultimo und der etwas theuerer Geldstand haben diese Impulse wohl noch verstärkt Von Industrieaktien Fahrrad Kleyer und Scheideanstalt je 1 pCt. matter. Grazer Trambahn, sowie Röhrenkessel dagegen über 2 pCt. gestiegen. — Privat-Disconto 2¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 22. Okt., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 336⅞, Diskonto-Kommandit 227.10, Nationalbank für Deutschland 148.20, Berliner Handelsgesellschaft 165.50, Darmstädter Bank 162.70, Deutsche Bank 215.30, Dresdener Bank 170.20, Banque Ottomane 138.70, Länderbank 239, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 382⅞, Lombarden 97½, Hessische Ludwigsbahn 119.60, 3proz. Portugiesen 27.15, Türken D 23.90, 6proz. Mexikaner 92.90, 3proz. do. 27.10, Türk. Loose 41.25, Gelsenkirchen 187.20, Harpener 184.60, Laura 154.70, Bochumer 172, Aschersleben 137, Chem. Fabrik Mannheim 155, Zellstoff Dresden 69, Marienhütte 67, Gotthard-Aktien 175.70, Schweizer Central 136, Schweizer Nordost 136, Schweizer Union 95.20, Jura-Simplon 97.80, 5proz. Italiener 88.80.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Merr	Walpod	Rotterdam	Stückgüter	—
Wickert	Moltke	„		—
Geiberger	Ehrenbreitstein	„	Getreide	5198
	Hafenmeisterei II.			
Kost	D. R.-P.-G. 6	Rotterdam	Petroleum	6294
Walter	D. R.-P.-G. 8	„		5844
Bugler	Ad. Johanna	Antwerpen	Stückgüter	5794
Wippel	Badenia 4	Ruhrort		2000
Bungert	August	„	Kohlen	7000
Mählenbeck	v. Ramecke	„	„	7400

Vom 21. Oktober:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).			
Remberg	T. Schürmann 10	Ruhrort	Kohlen, Koaks	6800
Hornemann	Gustav	„	Kohlen	1500
Spies	v. Siebert	„	Kohl., Koaks	6000
Schipper	Adelheid Franziska	„	Kohlen	7100
Bergards	Fortuna		„	5500
Wickert	Maria	Duisburg	„	9000
Heppert	R. Karcher 4	„	Kohl., Koaks	6000
Fabrich	Helene	„	Koaks	3000
Neuwsen	R. Karcher 12	„	Kohl., Koaks	12000
Bankers	do. 5	Saltig	Kohlen	4500
Koch	Karl	Eberbach	Brennholz	200
Knaus	Heinrich	„	„	300
Kohler	Elisabeth	R.-Steinach	Steine	300
Ebert	Katharina	Biersheim	Gerste	3000
Haas	Gebr. Baumann 2	Kitzig	Backsteine	600
Horth	Gebr. Marx	„	[illegible]	540

Floßholz: 2340 cbm. angekommen, 2180 cbm. abgegangen.

New York, 20. Oktober (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne" abgefahren am 12. Okt. von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Mannheim, 22. Okt. Nach Peilung vom 21. Oktbr. 1895 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
		Straßburg	
Straßburg-Lauterburg	176,225	113	90
Lauterburg-Maxau	185,100 bad.	Maxau	
	3,000 bayer.	280	100
Maxau-Leopoldshafen	192,600 bad.	Maxau	
	10,800 bayer.	280	100
Leopoldshafen-Speyer	203,750 bad.	Maxau	
	21,450 bayer.	bis 280	110

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen.
Konstanz				2,87			
Hüningen	1,26	1,24		1,16			Abds. 6 U.
Kehl	1,38	1,55	1,48	1,41	1,38		M. 6 U.
Lauterburg	2,66	2,72	2,70	2,69	2,66		Abds. 6 U.
Maxau	2,76			2,78	2,77		2 U.
Germersheim	2,30			2,36	2,33		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,11	2,10	2,21	2,17	2,14	2,10	Mgs. 7 U.
Mainz	0,84	0,82	0,88	0,90	0,89		F.-P. 12 U.
Bingen	0,80		0,82	0,85	0,81		10 U.
Caub	0,96	0,95	0,98	1,02	1,01		2 U.
Koblenz	1,12		1,11	1,14	1,16		10 U.
Köln	0,74	0,73	0,72	0,72	0,76		2 U.
Ruhrort	0,24		0,20	0,17	0,17		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,22	2,19	2,30	2,25	2,20	2,18	B. 7 U.
Heilbronn	0,40	0,37	0,30	0,62	0,40		B. 7 U.

Wir machen besonders aufmerksam auf die neu eingerichteten Herren- und Damen-Frisier-Salons von A. Kundi L 14. 5b. Dieselben sind mit den besten Kopfwasch- und Haartrocken-Apparaten ausgestattet und auf's Eleganteste eingerichtet, sowie dessen großes Parfümerielager. 74128

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der Kunstbranche verkaufe ich bis zu Weihnachten meinen großen Vorrath eingerahmter und ungerahmter Bilder zu außerordentlich billigen Preisen.
74424
A. Hasdenteufel,
Pianoforte-Fabrik C 3, 9.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, den und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ge billigen Artikeln, nur bei Georg Hartma Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telep 443). 669

Schreibgarnituren
68003 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim

Seid. Ballstoffe 60 Pf.
bis Mk. 18.65 p. meter — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	v. Mk. 1.35—11.
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.
Seiden-Foulards	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Surahs	„ „ 1.35—
Seiden-Masken-Atlas	„ 60 „ — 3.15	Seiden-Faille française	„ „ 2.45—
Seiden-Merveilleux	„ 75 „ — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ „ 2.35—10.
Seiden-Ballstoffe	„ 60 „ —18.65	Seiden-Foulards japan.	„ „ 1.45— 5.8

p. Meter.

Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe 2c. 2c. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 7439

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. November l. J. ist der Nachtrag I zum Ausnahmetarif für die beschleunigte Beförderung von Lebensmitteln in vollen Wagenladungen aus Italien nach Deutschland erschienen. Dieser Nachtrag kann von Interessenten bei unseren Verbandsstationen kostenfrei bezogen werden.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1895.
Generaldirektion. 75626

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. November l. Js. wird der Nachtrag VII zum süd-österreichisch-ungarisch-deutschen Gütertarif ausgegeben. Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen der allgemeinen Tarifvorschriften, der Waarenklassifikation und der Tarife, sowie Ausnahmefrachtsätze für Rosinen von Smyrna, für Wolle, rohe, überseeische ꝛc. ꝛc. 75631

Der Nachtrag VII kann zum Preis von 25 Pf. für das Stück bei unseren Verbandstationen bezogen werden.

Karlsruhe, 19. Oktober 1895.
Generaldirektion.

In der Straffache

No. II 81,855. gegen
Hülfsstraßenwart
Johann Klamm von Neckarau
wegen Beleidigung
hat das Gr. Schöffengericht zu Mannheim am 4. Oktober 1895 zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Johann Klamm von Neckarau wird wegen Beleidigung des Feldschützen Philipp Wellenreuther I in Mannheim gemäß § 186 R.-Str.-G.-B. zu einer Geldstrafe von
20 Mark,
welche für den Fall der Unbeibringlichkeit in eine Gefängnißstrafe von fünf Tagen umgewandelt wird, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und Strafvollzugs verurtheilt.

Dem Beleidigten wird die Befugniß zugesprochen, diese Urtheilsformel auf Kosten des Angeklagten je zweimal innerhalb vier Wochen vom Eintritt der Rechtskraft des Urtheils an im „Mannheimer Journal" und in der „Neuen Badischen Landeszeitung" öffentlich bekannt zu machen.

B. R. W.
gez. Dr. Bielefeld.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. 75760

Mannheim, 19. Oktober 1895.
Staudt,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 12. Oktober in der Lindenhofstraße von einem Handkarren eine Velocipedlaterne.

Am 12. Oktober im Hofe eines Sägewerkes am Verbindungskanal eine braun umwundene Rohrpeitsche.

Am 13. Oktober auf der hiesigen Messe (Planken) ein schwarzledernes Portemonnaie mit 55 Mark Inhalt.

Am 13. Oktober in der 1. Querstraße, eine silberne Remontoir-Ankeruhr mit 3 Springdeckeln, weißem Zifferblatt, Sekundenzeiger und römischen Zahlen.

Am 13. Oktober in S 3, 4 ein hellgrauer Herrenanzug.

Am 10. Oktober auf der Straße zwischen M 2 u. M 3 von einem Handwagen ein Expreßgutpacket, enthaltend zwei neue weißleinene Damen-Nachthemden mit Stickerei am Halsausschnitt, kurzen Aermeln und dem Monogramm M. H. und ferner 3 kleine Tuchmuster, von brauner, dunkelbrauner und schwarzer Farbe.

Am 12/13. Oktober zwischen Lit. A 5 und 6 von der Straße, zwei sogenannte Sturmlaternen.

Am 15. Oktober in G 7, 31, eine Sturmlaterne.

Am 15. Oktober in D 8, 7, ein schwarzer Sammthut mit rothen Federn.

Am 15. Oktober in G 8, 18, aus dem Garten, 13 Paar graue, 2 Paar rothwollene Socken mit G. H. gez., 6 Paar schwarze und ein Paar graue Strümpfe mit E. H. gezeichnet.

Am 14. Oktober in E 3, 2 ein [illegible]rock aus blauem Kammgarn [illegible]

[illegible] 14. Oktober auf dem hie[sigen W]ochenmarkt von einem [Wagen] eine gelbe mit rothen [illegible] versehene Pferdedecke.

[illegible]/11. Oktober in C 2, 8 eine Damen-Remontoir[uhr mit k]leinem Goldrand, weißem [Zifferbla]tt, römischen Zahlen und [Sekunden]zeiger.

[illegible] August bis 11. Oktbr. in 26 ein neues Frauen[illegible] Bundkleid von dunkler [illegible] Sammtkragen.

[illegible] Oktober vor dem Hause L [illegible] von der Straße, zwei Sternen.

[illegible] Oktober, in einem Laden [illegible] 11½, hier, ein schwarzled. Portemonnaie mit 10 Mk. [illegible] Inhalt.

[illegible] Oktober in der Fabrik [illegible] Wegen, ein schwarzseidener Damenschirm mit Stahlstock [illegible] und gebogenem Silbergriff.

[S]achdienliche Mittheilung [illegible] einzureichen.

[Mann]heim, 21. Oktober 1895.
Kaiser,
[Po]lizei-Commissär. 75701

Schuhwaaren-Lieferung.

No. 29,958. Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenanstalt pro 1896 soll im Submissionswege an hiesige Bewerber vergeben werden.

Angebote hierauf sind unter Anschluß von je einem Muster für jede Serie bis
Mittwoch, 30. Oktober l. J.,
Vormittags 11 Uhr
versiegelt und mit der Aufschrift „Schuhwaaren-Lieferung" versehen, auf dem Bureau der Armenverwaltung einzureichen, woselbst inzwischen die diesseitigen Muster und Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, welche an oben bezeichnetem Termine in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet, uns gegenüber außer Kraft. 75659

Mannheim, 19. Oktober 1895.
Armen-Commission:
Martin.
Katzenmaier.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 13. Okt. 1895 bis 19. Oktbr. 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalkerzen.

Die Großh. Verwaltung des **akademischen Krankenhauses in Heidelberg** hat zu verkaufen: Ein noch gut erhaltenes **Pumpwerk**, bestehend aus 2 Pumpen von je 150 mm Kolbendurchmesser nebst zugehörigem Triebwerk, Saug- u. Druckröhren und den nöthigen Reservetheilen (Leistung des Pumpwerks pro Stunde 12 cbm), eine **Centrifugal Trockenmaschine** mit 680 mm Lauf-Trommel-Durchmesser nebst Reservtheilen u. Steinquader, eine Waschmaschine (Hammer-System), sowie eine Parthie **altes Eisen und Zink.** Angebote wollen bis 5. November d. Js. eingereicht werden. 75687

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 24. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier: 75794

Eine Papierschneidmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 3 Kleiderschränke, 4 Kommode, 3 Chiffonier, 400 Dutzend Bürstenhölzer, 1 Nähmaschine, ca. 4000 Liter Weiß- u. Rothwein u. sonst Verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern.

Die Versteigerung der Papierschneidmaschine findet bestimmt statt.

Mannheim, 23. Oktober 1895
Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 24. Oktober 1895,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung:

1 Chiffonier, 1 Kommode, zwei Tische, 1 Regulateur, 1 Nachttischchen, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine.

Mannheim, 23. Oktober 1895.
Kopper, 75792
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 75795

Einen Posten Weiß- u. Kurzwaaren
aus Auftrag gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. Oktober 1895.
Kopper,
Gerichtsvollzieher, B [4], 14.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr
werden im Auftrag in F 3, 1, 2. St. folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert als: 75595

ein 3 u. ein 3armiger Gaslüstre, Spiegel, versch. Teppiche u. Vorlagen, Rippsvorhänge, eine rothe Peluche-garnitur (1 Canape, 2 Fauteuils u. 4 Sessel) ein Spiegelschrank, 1 Sophatisch, 1 Brüsseler Teppich, 2 Bettladen mit Rost, 1 Waschtisch und Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Büffet, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Divan, Betten, versch. Matratzen, 1 Leibstuhl, 1 Küchenschrank, Anricht, Schüsselbrett, 1 großer Ladentisch, 2 Kinderwagen, Tische, Stühle und sonst versch. Hausrath.

Daniel Aberle.

NB. Die Sachen können von Morgens 9 Uhr an besichtigt werden.

Zu Waschen u. bügeln (Glanzbügeln) wird angenommen [illegible]

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 25. Oktober 1895,
Vormittags 11 Uhr
werde ich am alten Rheinhafen, Lagerhaus 5 in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B 75790

160 Säcke = 174 Centner Corinthen

Transit ab hier gegen Accept auf 21. November öffentlich versteigern.

Die Waare kann vorher besichtigt werden, diese ist theilweise candirt.

Mannheim, 22. Oktober 1895.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

75757

Hummer, Austern
Schellfische, Cabliau, Seezungen, Turbot, Flußzander, Rheinlachs, russischer Caviar, Kieler Sprotten, Gänseleber-Pasteten, Krammetsvögel, neue Maronen.

Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

75783

Große Auswahl
Rehschlegel
zu ermäßigten Preisen.

Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath sel. Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à **25 u. 50** Pfg. 75799
Alleinverkauf für Mannheim:
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Vino nostrana
rother ital. Tischwein, vorzüglich, pr. Fl. 65 Pfg. 75796
Mussbacher
sehr empfehlenswerth pr. Fl. 60 Pfg.
unter **Garantie der Reinheit** empfiehlt
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Cognac
(Frapin & Cie.)
1878er gde. champagne M. 4.50 per Flasche
Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen per Flasche von M. 2 an
altes Kirschwasser
per Flasche M. 2.50
Samos
vorzüglicher griechischer Wein per Flasche M. 1.—
Bordeaux-Wein
sehr beliebt, gute Qualität per Flasche M. 1.— ohne Glas
empfiehlt 75891
J. H. Kern, C 2, 11.

Frische
Schellfische
Stockfische
Soles
Zander
Schollen
Backschellfische
Räucherfische
und
Marinade
empfiehlt 75804
Louis Lochert,
R 1, 1. am Markt.

Junger Mann in fest. Stelle sucht Mk 100 gegen hohen Zins und monatl. Rückzahl. Offert. unt. [illegible]

Die Volksbibliothek

im Schulhause R 2 ist jeden Tag geöffnet, an Werktagen von 6—8, an Sonntagen von 10—1 Uhr. 75478

Militär-Verein
Mannheim.

Einladung
zur
Generalversammlung
auf **Samstag, 26. Oktbr. 1895, Abends 8 Uhr** in der Gambrinushalle.

Tagesordnung:
Jahresbericht des Schriftführers.
Rechenschaftsbericht des Rechners.
Wahlen nach § 5 der Satzungen.
Antrag des Vorstandes, Bildung der Abtheilungen betreffend.
Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder.
Ausgabe der Verbands- u. Vereinsabzeichen. 75669

Der Vorstand.

2er Club.

Freitag, den 25. Oktober, Abends 9 Uhr
Erster offizieller Clubabend
mit Musik u. Stiftung im Lokal.

Sonntag, den 27. Oktober
Spritztour
nach Heidelberg
(zum Besuche der Wespen).
Abfahrt Hauptbahnhof 1 Uhr 57 Minuten. 75786

Näheres durch Rundschreiben. Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu beiden Veranstaltungen mit der Bitte zahlreichen Erscheinens freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, den 31. Oktober Abends 8¾ Uhr
im Locale 75622
Vereinsversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über den Verbandstag in Mainz;
2. Bericht über die eingelaufenen Preisarbeiten;
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Zum Walfisch.

Heute Mittwoch
Schlachtfest.

Täglich
frisches Reh
Ziemer und Schlegel
von 4 M. an,
sowie:
Hasen, Feldhühner, Wachteln aller Sorten.
Geflügel
in größter Auswahl. 75778
frische Schwarzwurzel
bei
Franz Walter,
G 3, 4.
Telephon 339.

Frische
Schellfische
per Pfund 30 Pfg.
wieder eingetroffen bei 75805
Georg Dietz,
am Markt. Telephon 550

Holländer Angel-Schellfische
treffen morgen ein 75802
Ernst Dangmann.
N 3, 12. Telephon 324.

Kartoffel

feinste Salatkartoffel	Mk.	4.—
Rosenkartoffel	„	3.—
Waibstädter Kartoffel	„	2.50

per Centner frei in's Haus.
Gebrüder Strauss,
F 3, 13½. Telephon 306.

Kapital-Gesuch.

Zwanzigtausend Mark auf II. Hypotheke von pünktlichem Zinszahler mit doppelter Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unter No. 75293 an die Exped. d. Bl.

50 Pf. eine Klavierstund
ertheilt ein Fräulein. Näheres in der Exped. d. Bl. 75395

Zwei Kleidermacherinnen suchen Beschäftigung in und außer dem Hause bei billiger Berechnung.

Nach mehrjähriger Assistententhätigkeit bei den Herren **Professor Renvers** (Berlin), **Geheimrath Czerny** (Heidelberg), **Professor Moritz** (München), hat sich der Unterzeichnete hierselbst als

prakt. Arzt
für innere und Nervenkrankheiten
niedergelassen. 75778

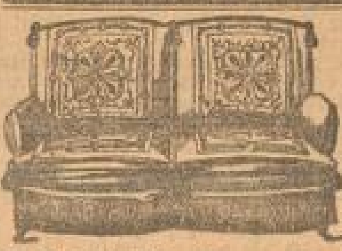
Dr. med. Friedr. Mermann.

Wohnung: **C 4, 8, part.** Sprechstunde: Werktags **2—4 Uhr.**

Saalbau Mannheim.

Heute Mittwoch
im großen Saale
Auftreten des Wunderknaben
Otto Pöhler,
2¾ Jahre alt,
nur einige Tage als Gast.
Täglich Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Vorverkauf bei den Herren Sohler, Friseur Ott und am Zeitungskiosk. 75800



Polster- und Kasten-Möbel
sowie
Betten
bei gediegenster Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61889
Q 3, 10|11 Max Keller Q 3, 10|11.

Auf Allerheiligen
empfehle
Blatt-, Blech- u. Perl-Kränze
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 18866
Friedr. Vock,
J 2, 4 Mannheim J 2, 4.
75462

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Gustav Knab

im Alter von nahezu 13 Jahren.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen dies, statt besonderer Anzeige, schmerzerfüllt mit. 75803

Die tieftr. Hinterbliebenen.

Mannheim, 23. October 1895.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Nachmittags ½3 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag verschied sanft nach langem Leiden unser lieber, unvergeßlicher Vater,

Herr Marx Klein

im 69. Lebensjahre.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen dies schmerzerfüllt mit. 75787

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 22. October 1895.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 24., Vormittags 11 Uhr,** vom Trauerhause **D 3, 2** aus statt.

Mannheimer

Ruder-Verein „Amicitia."

Unseren verehrlichen Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß wir unser **Winterlokal** in die Brauerei „Eichbaum" P 5, 9 verlegt haben und unsere Vereins-Abende von jetzt ab jeweils **Mittwochs** daselbst stattfinden. 75755

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr

Verband Mannheim.

Wie alljährlich, veranstalten wir auch in diesem Jahre wieder zu Gunsten des Reichswaisenhauses Lahr eine

Ortslotterie

und findet die Ziehung am **24. Oktober** ds. Js., präcis 8 Uhr in der Restauration zum Weinberg, D 5, 4, statt.

Wir gestatten uns daher an die verehrl. Einwohnerschaft die Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Mitgliedskarten pro 1896, welche für die Verloosung Giltigkeit haben, kräftig unterstützen zu wollen.

Mitgliedkarten à **50 Pfg.** sind zu haben bei unsern Mitgliedern, bei den Herren:

Moritz Herzberger, Cig.-Hdl., E 3, 1.
Adolf Schneider, " O 2, 5.
Th. Sohler, Musikalien-Hdl., O 2, 1.
Zilke & Co., Hutfabrik, D 2, 7, Planken.
Schenk, Buch- und Schreibwaaren-Handlung, Neckar-Vorstadt.
Im Zeitungskiosk.
In d. Exp. d. General-Anzeiger.
In d. Exp. d. Neuen Bad. Landeszeitung.
In d. Exp. des Tageblatt.

Ein Theil der zur Verloosung gelangenden Gegenstände, welche in werthvollen Schmuck- und Haushaltungsartikeln bestehen, ist in dem Schaufenster von Zilke & Co. ausgestellt.

Auf je 20 Loose fällt sicher ein Gewinn.

Mannheim, im Oktober 1895.

75229 **Der Vorstand.**

Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm.

Beginn eines **neuen Cursus**

Montag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr im obigen Lokal, wozu die verehrten Damen und Herren höfl. einladet D. O.

Auch können noch einige Damen und Herren an einem speciellen **Sonntags-Cursus** (besonders geeignet für Ladner und Ladnerinnen) theilnehmen, wozu baldgef. Anmeldungen in den Unterrichtsstunden Montags und Donnerstags oder in meiner Wohnung K 4, 5 part. entgegengenommen werden. 75734

Reichelt'sche Zuschneidetabelle.

Deutsches Reichspatent Nr. 45655.

Mittelst der Tabelle kann Jeder, auch solche, die das Zuschneiden nicht erlernt haben, innerhalb einer Stunde jede Größe einer Taille oder eines Mantels gutsitzend selbst zuschneiden.

Preis per Stück mit Gebrauchsanweisung M. 10.50 gegen Baar oder Nachnahme. 75791

H. Reichelt, Mannheim, C 4, 9a.

Weidner & Weiß,

Mannheim, P 1, 12.

Oberhemden nach Maass,

aus nur besten

elsäss. Stoffen,

glatt **4.—**, falten **4.50**, gestickt **5.—** an.

Große Neuheiten in falten und gestickten **Einsätzen.**

Fertige Oberhemden

glatt **4.35**, mit Vorder- oder Rückenschluß, falten **5.25**, gestickt **5.50**. 75768

Große Auswahl: Kragen, Mansch., Serv. und Cravatten.

Special-Placirungs-Institut

für Gesellschafts- und Erziehungsfach von **Zahler.**

D 3, 11¼, 2 Treppen Mannheim D 3, 11¼, 2 Treppen.
Stellungen und Personal stets vacant.
Feinste Referenzen. 74645

Bonzoline-Billard-Bälle

(Hyatts Patent)

besser als Elfenbein. — Bälle halten 3—5 Jahre; offerirt unter Garantie von 1 Jahre.

Ferner halte mein Lager in sämmtlichen Billard-Utensilien bestens empfohlen.

Rich. Adelmann, P 1, 3.

Gustav-Adolf-Frauenverein

Mannheim.

Samstag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr

Eröffnung des Bazar.

Abends 8 Uhr

Concert.

Reservirter Platz 2 Mk. Nichtreservirter 1 Mk.

Programm Abends an der Kasse. 75702

Bekanntmachung.

An das Publikum von Mannheim.

Bei der geradezu enormen Steigerung sämmtlicher Lederpreise, welche hervorgerufen wurde, durch einen mehrjährigen Futtermangel, und besonders auch seit Bildung des amerikanischen Lederringes, der durch Massenaufkäufe den Mangel an Rohwaare herbeiführte, ist es den Schuhmachern nicht mehr möglich, ohne empfindliche Schädigung ihrer Existenzbedingungen, nach dem alten Preise weiter zu arbeiten.

In der am 14. October von den Unterzeichneten, veranstalteten großen Versammlung wurde einstimmig beschlossen, **den Preis für sämmtliche neue Arbeiten und Reparaturen um 10% zu erhöhen.** 75501

Sollte ein oder der andere Schuhmacher dennoch zum alten Preis weiter arbeiten, so sei hiermit erklärt, daß derselbe nur veraltete oder ganz minderwerthige Waare verarbeitet.

Im Vertrauen auf die Einsicht des Publikums, bitten wir um freundliche Kenntnißnahme.

Hochachtungsvoll

Die Versammlung sämmtlicher Schuhmacher Mannheims.

Deutscher Michel.

Mittwoch, den 23. Oktober,

CONCERT

verbunden mit Variete-Vorstellung der 1. Specialitäten-Truppe

Cignac aus Paris

in ihren unübertroffenen Leistungen als Schnellmaler, Instrumenten-Imitation, Damenimitator, Duettisten in 9 verschiedenen Sprachen. 1. Auftreten von Frl. Ehrene Stola v. Theater in Brüssel.

Anfang 8 Uhr. 75783 **Delp.**

Restauration Liedertafel, K 2, 32.

Donnerstag, 24. Oktober

Schlachtfest,

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut**, Abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste**, wozu freundlichst einladet 75774 **A. Rück.**

„Zum goldenen Pfauen"

genannt **Markgräfler Weinstube**,

am Strohmarkt. am Strohmarkt.

Donnerstag

Grosses Schlachtfest.

Anstich einer frischen Sendung: **Markgräfler, Durbacher Weißherbst, Ortenbergr. Clevner u. Kaiserstühler Rothwein.**

75756 **Schütz.**

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8.

Donnerstag, den 24. Oktober

Großes Schlacht-Fest.

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut**. Abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste.** 75788

Ia. Markgräfler Neuen. Exportlagerbier, wozu höflichst einladet **V. Gaschott.**

Restauration Frank, Q 4, 21.

Zum Dawe Hammel.

Heute Mittwoch Abend und Donnerstag früh

Wellfleisch u. Sauerkraut.

Donnerstag Abend: **Wurst-Suppe** und **hausgemachte Würste**, wozu höflichst einladet 75724

Ferd. Frank.

Die

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer)

liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von

Deutschem Sect.

Vertreter für **Mannheim** und **Umgebung:**

Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3.

Zu haben bei: 75717

Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.	**Aug. Scherer**, L 14, 1.
Ernst Dangmann, N 3, 12.	**Jacob Schick**, C 2, 24.
Ph. Gund, D 2, 8.	**Heinrich Strehl**, O 4, 13.
Jacob Harter, N 3, 15.	**Hch. Thomae**, D 8, 1a und C 3, 12/14.
M. Hannstein, L 12, 9.	
J. H. Kern, C 2, 10½.	**Jakob Uhl**, M 2, 9.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	**J. G. Volz**, N 4, 22.
J. Knab, E 1, 5.	**Carl Weber**, G 8, 5.
Carl Müller, R 3 10 u. B 6, 6.	**Fr. Weygand**, C 1, 12.

MODES.

Tüchtige **Modistin**, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. 73089

S 1, 10 parterre.

CACAO-VERO.

entölter, leicht löslicher

Cacao.

In Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- und Specialgeschäften, sowie in unserer Hauptniederlage bei **Franz Modes**, Mannheim, D 1, 4, neben Pfälzer Hof 68900

Wein.

Guter Tischwein, weißen, von 55 Pfg. an per Flasche, **rothen**, von 90 Pfg. an per Flasche. Bei Abnahme von 10 Flaschen billiger garantirt rein 64357

Schleyer, O 4, 17.

Weiß- und Rothwein

aus den besten Lagen der Pfalz und des Rheingaues, per Ltr. von 60 Pfg. an empfiehlt 75749

J. B. Walter, K 9, 14.

Dietrich's

Backpulver

(siehe Hausfrauenzeitung) in Packeten à **10 Pfg.** und in Dosen von 100 u. 200 Gr. Inhalt empfiehlt 75714

Louis Lochert,

R 1, 1, am Speisemarkt.

Gründlicher Klavierunterricht wird bei mäßigem Honorar erth. 75671 **F 8, 15, 2. St.**

Massenmörder

Preis 30 Pf. Tod allen Insekten. Jede Apotheke überflüssig.

Gesetzlich geschützt!

S. J. Cahen, Ch. Fabr. **Bullay.**

Wiederverkäufer gesucht.

64439

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt 72662

C 1, 3 **Herm. Berger, C 1, 3.**

F 6 Das Fräulein, welches am Sonntag Abend mit dem jungen Herrn von Feudenheim nach F 6 fuhr, wird dringender Mittheilung wegen höflichst gebeten, ihre Adresse unter Nr. 75748 in der Expedit. ds. Ztg. niederzulegen.

Ein Kind wird in gute Pflege nach Auswärts genommen. Näh. F 5, 6. 75745

Gefunden

Seidene Ridecule mit **Broche** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsg.-Gebühr. **H 7, 4, II** 75735

Ankauf

Einige gebrauchte, gut erhaltene elegante **Gaslüstre u. Lampen** zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 75627 an die Expedition d. Bl.

Getragene Winterüberzieher,
" **Einjähr. Militärmäntel,**
" **Einjähr. Uniformen, Militärhosen**

zahle ich die höchsten Preise. 75034

S. Weilmann,

F 3, 2, der Synagoge gegenüber.

Leere Flaschen kauft 63636

Gebrauchte Auer'sche Glühlichtbrenner zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 75767 in der Exped. ds. Bl. 75767

Verkauf

Ein schönes Wohnhaus, 3 Stockwerke, in bester Lage der Stadt, mit anstoßenden hellen Fabrikräumen, ca. 500 □Mtr. Arbeitsraum, 2 Seiten Fenster, 2 großen Höfen, großen getheilten Magazinräumen, Kesselhaus nebst kaufm. u. techn. Bureau, zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter L. M. No. 75712 befördert die Expedition ds. Bl. 75712

In der Oberstadt, nächster Nähe d. Schlosses, ist ein sehr rentables Wohnhaus wegen Wegzug der Eigenthümerin, unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus, welches großen Hofraum hat, eignet sich nicht allein für jeden Geschäftsbetrieb, sondern auch zum Betrieb einer Wirthschaft. Näheres **Agent A. Boffert**, T 5, 2. 74151

Zu verkaufen in Mannheim ein großes **Eckhaus**, in welchem schon seit Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70956 **H 7, 17b, 4. Stock.**

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Pianino

gebraucht, mit schöner Ausstattung und großem Ton, billig zu verkaufen. **M 4, 9.** 74666

Zu verkaufen

2 ornamentirte Balkonträger (Sandstein) sowie 2 schmiedeiserne Fenstervorgitter (Treilles) im Hause **B 1, 1.** Gresham.

Eine Parthie bessere **Herrenkleider**, darunter einige Winter-Ueberzieher zu verkaufen. 75730 Näheres **L 12, 9a**, 3. Stock.

1 Bandonion,

100 tönig, gut erhalten billig zu verkaufen. 75276 Näh. **G 3, 4**, 1 Tr. links.

Fein Pneumaticrad, sehr gut erh., fast neu, billig zu verkaufen. 75765

L 14, 5b, Cigarren-Laden.

„Zweirad"

(Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 75436 Näheres R 7, 10, part.

Ein gut erh. **Veloziped** billig zu verkaufen. **H 6, 33.** 75894

Eine sehr wenig gebrauchte **„Siemens-Gas-Lampe"** billig zu verkaufen. 75074

P 6, 23/24, 2. Stock.

Ein noch neuer **Herrenüberzieher**, ein Herbst- u. Frühjahrs-Umhang, ein **Plüschjacket** billig zu verkaufen. 75758

Tattersallstr. 24, 2. St.

Abbruch.

Steinerne Fenster-Umrahmungen, nebst Fenstern, Holztreppen, große Einfahrtsthore ꝛc. billig zu verkaufen. Näh. 73682

Martin Mayer, Baugeschäft, **U 6, 14.**

Ein großer, sehr massiver Alt-Eichen-Schrank, als Aktenschrank geeignet, zu verkaufen. 75240 Näheres **Comptoir, F 7, 24.**

Ein gebrauchter **Kochherd** bill. zu verk. F 6, 3. 75779

Ein guter **Winter-Ueberzieher** zu verk. K 2, 8, part. 75784

Billig zu verkaufen: Ein großer Herd und ei. Wormser Ofen. 75476

S 1, 9b, part.

2 gebrauchte schöne **Gasstehlampen** (complett) zu verkaufen. D 4, 6 [illegible]

Neue Handwage [illegible] an zu verkaufen. [illegible]

Feickert, 11, [illegible]

5 ovale Faß u. [illegible] **kleine Faß, eine Ahle und Kelter zu ver**[illegible]

74126 [illegible]

Mehrere Handka[illegible] brauchte u. neue, zu v[illegible] 72488 G [illegible]

Mehrere junge [illegible]

Fox-terrie[illegible] zu verkaufen. Q [illegible]

Stellen find[illegible]

Jedermann kann [illegible] komm[illegible] Tausende von Mark [illegible] durch Annahme unserer [illegible] erhöhen. Senden Sie [illegible]

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein 75772

Correspondent

gesucht, welcher der englischen und französischen Sprache mächtig, sowie geübter Stenograph ist. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter W. 641 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Buchhalter, tücht. fleiß. Kraft zum Beitragen von Geschäftsbüchern, findet täglich einige Stunden Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 75579 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen für eine Rohtabakhandlung einen angehenden

Commis.

Branchekenntn. nicht erforderl.
75780 **W. Hirsch Nachfolger.**

Kutscher

Ein zuverlässiger Dr.-Kutscher sofort gesucht.
75777 **E 5, 14.**

Zimmerleute ges. 75279 **H 10, 20.**

Mädchen mit schönem Haar zum Sitzen für Frisir-Unterricht gesucht. 75787
Alb. Berner, Friseur, O 1, 15.

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl. [illegible]

1 brav. fleiß. **Mädchen,** welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 71398
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe.

Eine Köchin die auch Hausarbeit verrichtet gesucht. 74892
Luisenring J 9, 36—37, 3. St.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welch. gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, zu sof. Eintritt gesucht. 75493
Näh. H 7, 28, 2. St.

Nach der Schweiz wird ein rechtschaffenes **Mädchen** als erfahrene Köchin gesucht. 75685
Zu erfragen **D 6, 7/8,** 3. St.

Ordentl. Frau für **Monatsdienst** gesucht. Näh. im Verl. [illegible]

Junge Mädchen können das Zuschneiden rasch, gründlich und billig erlernen. K 3, 8, 4. St. [illegible]

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen werd. sofort gesucht und empfohlen.
74119 **Fr. Schulze. N 4, 21.**

Verkäuferin

gesucht mit guten Zeugnissen für feineres Fleischwaaren-Geschäft. Eintritt per sofort oder 1. November. 75781
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen zum Kleidermachen werden angenommen.
74856 B 2, 10, 3. St.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 75746
N 3, 4, 3. Stock.

1 tüchtige Weißzeugnäherin für Herrenhemden (Weißzeug) **nach Ludwigshafen a. Rh.** sofort gesucht. Nur solche, welche etwas leisten können, wollen sich gefl. melden. Lohn M. 1.80 bis M. 2.— pro Tag. Näheres zu erfragen **Mundenheimerlandstraße 72,** 3. Stock ebendaselbst. 75782

Ein ordentliches **Mädchen** für Tagsüber oder auch einige Stunden im Tage, zu einem Kinde sofort gesucht. Näh. bei der Exp. 75786

Ein fleißiges **Zimmermädchen** sofort gesucht. **F 4, 17.** 75698

Ein besseres **Mädchen** wird zu zwei Knaben im Alter von 4 u. 2 Jahren gesucht. 75726
Näheres **D 8, 7,** part.

Arbeiterin u. 2 Lehrmädchen für Kleidermachen sofort gesucht.
75750 M 2, 12, 1. St.

Stellen suchen

Stelle sucht ein junger Mann 22 Jahre alt, gleichviel welcher Branche. Derselbe ist mit sämmtlichen **Bureauarbeiten** vollständig vertraut und hat auch erfolgreich gereist. Gefl. Offerten unt. Nr. 75420 an die Expedition d. Blattes.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger, verheiratheter Mann, sucht Stelle als Magaziner, Portier, Hausmeister u.
Näheres im Verlag. 75718

Ein Kavallerist,

der seine Dienstzeit vollendet hat, sucht Stelle als Kutscher oder sonst zu Pferden. Näh. in der Exped. ds. Blattes. 74319

Gut empfohlene, kinderlose Frau nimmt für Nachmittags Monatsdienst an. 74647
Adresse in der Expedition.

Eine alleinstehende, junge, gut empfohlene Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen u. Putzen. T 2, 15, 3. Stock, Vorderh. 5067 Stiege links.

Junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch für Parquetböden. K 7, 9, 5. St. 74303

Eine Frau empf. sich im Waschen [illegible]

Ein Fräulein aus besserer Familie sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Off. an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 75503

Ein jüngeres **Mädchen,** das etwas kochen kann, sucht sofort Stelle durch 75753
Frau Göckler. S 3, 2, Hth., 2. St.

Eine tüchtige, stadtkundige **Frau** wünscht Beschäftigung als Vereinsdienerin oder zum Austragen und Einkassiren von Rechnungen und dergleichen. Gefl. Offerten unter No. 75784 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlinggesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Miethgesuche

Eine abgeschlossene Wohnung, a. 1. 2. Stock, 4—5 Zimmer, sof. zu miethen gesucht. 75682
Gefl. Off. m. **Preisang.** unt. No. 75682 an die Exped. d. Bl.

Für einen erwachsenen Schüler Pension in ffr. Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre 75689 an die Exp. d. Bl.

Gesucht: eine Wohnung (2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer) gut möbl., Separateing., f. 2 Herren in der Nähe der Neckarbrücke, womögl. Breitestr., pr. 1. Dezbr. Offert. unt. G. S. Nr. 75400 an die Expedit. ds. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. November cr. 2 bis 3 unmöblirte Zimmer in hübscher Lage, möglichst in der Nähe der Ueberfahrts-Boote **und mit voller** Beköstigung.
Gefl. Offerten **unter No.** 75892 an die Expedition d. Bl.

Ein geräum. gut **möbl. Zim.** bei ruh. Fam. unter Umst. mit Pension, **gesucht.** Offerten unt. Nr. 75782 an die Expedition.

Ein jung. Herr findet in gesund. Lage und gut. Familie bess. Pension m. Familienanschl. (ev. Klavierbenütz.) [illegible] 1, Verl. 75759

Möblirtes heizbares Zimmer, geräumig für **Privat-Büreau,** Nähe des Bahnhofes **gesucht.** Offerten sub Büreauzimmer an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 74719

Pension-Gesuch

in besserem Hause von einer älteren Dame, freundliches Zimmer im 1. **oder 2.** Stock, Bahnhofnähe vorgezogen. Offerten beliebe man abzugeben Scheffelstraße 1a, 1 Treppe. 75745

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu miethen gesucht. 75789
Offerten **mit Preisangabe** bef. unt. Nr. 75789 die Exped. d. Bl.

Magazine

C 8, 8 großes Magazin mit **Comptoir** u. Keller zu vermiethen. 70144

G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher zu vermiethen. Näheres **F 7, 11.** 68881

Q 5, 16 Mag. m. Transit-Einr. zu verm. 75723

Rheindammstr. 7/9, schöne geräumige Werkst. m. Wohn. z. v. Näh. **L 13, 14, 2.** St. 73070

Lagerplatz.

Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. [illegible]
Näheres in der Exp. d. Bl.

Läden

D 2, 1a 1 Laden sofort zu vermiethen. 74650

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

G 5, 1 Laden mit Wohnung (auch für Engros-Geschäft geeignet) zu verm. 73741
Näheres **E 4, 6.**

L 8, 1 Laden (seither Cigarrenladen) zu verm. Näh. Conditorladen. 74318

N 4, 1 Schönes Vereinslokal zu vergeben. 75727

N 4, 22 Bureau besteh. aus 2 Zim. zu verm. [illegible]

P 6, 23|24 Großer, schöner Laden u. kleiner (Buchbinderladen) nebst Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 74155

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe **sofort** beziehbar zu verm. 70066
Näheres Q 2, 5.

Bäckerei

zu vermiethen. Näheres durch **Ad. Boffert. T 5, 2.** 74822

Laden mit **Wohnung** zu vermiethen. 75220
Näheres **S 2, 10,** 2. Stock.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 74352
Näh. **G 8, 17, 2.** Stock.

Bureau event. mit kleinem Magazin per sof. zu v. 73681
Näh. U 6, 14 (Bureau).

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 70271

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 70067

B 5, 7 2 Zim. u. Küche per 15. Nov. z. v. 75221

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 70272
Näheres **F 8, 10,** 2. Stock.

B 6, 17 parterre, 3 Zim. u. Zugeh., f. Büreau geeignet, ev. als Wohn., p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei Kaufm. **Jos. Hoppe, N 3, 9,** 3. St. 73413

B 6, 20 3. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v. 69686
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 4, 14 2. St., Hth., 2 helle Zim. u. Zubeh. sof. z. v. Näh. part., Seitenb. 73964

C 8, 5 4. Stock, 4 Zimmer, 2 Alkov., Küche, Keller u. sonst. Zubeh. per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei **J. Heuberger, B 6, 18.** 73231

D 2, 1 3. Stock mit Zubehör, bis 1. April 1896 ganz oder getheilt zu verm., 4. Stock: 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. G 7, 11, 2. Stock. 74649

D 3, 15 Parterre-Bureau, a. zu Wohnung geeign., sofort zu vermiethen. 74415

D 4, 15 der 2. Stock, besteh. in 8 Zim. u. Zub., auch für Büreau baldigst zu vermiethen. Näh. parterre. 75728

D 5, 15 Zeughauspl., der 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör, sofort beziehbar, zu v. Näheres im 3. Stock. 69428

D 6, 12 3. St., 1 Wohn. zu verm. 75088

E 1, 8 3. St., 3—4 Zim. u. Zub. z. v. 74705

E 4, 1 1 eleg. Bele-Etage, 5 Z., Küche, 2 Mans. u. Zub. sofort zu verm. Näh. **Emil Klein,** Agent, T 1, 3, 2. Stock. 73637

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 68647

F 2, 5 3. Stock, 4 Zim. und Zub. sof. zu v. 74285

F 4, 18 2 Gaupenzim. zu vermiethen. Näh. H. Lintz, G 8, 20b. 75230

F 5, 3 2. Stock, Hinterh., ein großes Zim. u. Küche u. ein leeres Zim. zu v. 75747

F 5, 3 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bahnhofplatz 7, 3. St. 75228

G 2, 8 3. Stock, Marktplatz. Wegen Versetzung eines Beamten **zwei schön möbl. Zimmer,** zusammen oder einzeln sofort zu verm. 75404

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 74648

H 1, 11 1 groß. leer. Zim. et nach der Straße geh., mit separatem Eingang zu verm. Näheres parterre. 75650

H 1, 11 1 schöne Gaupenwohn., 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. parterre. 75649

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70190

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.

H 8, 23 sch. Gaupenwohn., 2 Zimmer u. Küche per Ende Oktober zu v. [illegible]
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 38

1 großes, schönes Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. St. 75250

H 9, 11 4. St., 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß zu vermiethen. 75223
Näh. parterre od. L 15, 3, 2. St.

H 9, 22 2 Zim. und Küche zu verm. 75744

J 2, 15 2. St. 3 Z. u. Küche, 5. St. 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 75762

J 7, 23 Vorderhaus, 1 Zim. und Küche sofort od. spät. zu v. Näh. 2. St. 75384

K 1, 2 4. St., 4 Zim. u. Küche bis Dez. sehr billig zu verm. Näh. 2. Stock. 75746

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 70065

K 3, 12 Hinterh., kl. Wohn. zu verm. [illegible]

K 4, 16 Vorderh., 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 74671

K 9, 12 Part.-Zim. u. Küche a. Werkst., gr. Hofr., groß. trockener Keller, zusammen oder getheilt zu verm. 73241

L 6, 5 ger. Zim. in den Hof geh., zu verm. 75395

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 13, 1 elegante Belle-Etage, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. wegen plötzlichem Umzug sofort billig zu vermiethen.
Näh. Bismarckpl. 10. 74912

Ecke Kaiserring und Bismarckstraße.

L 14, 12a elegantes Hoch-Part. mit Vorgarten, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör per Frühjahr zu verm.
Näheres 3. Stock. 74886

M 5, 5 3. St., leeres Zim. zu verm. 75199

M 8, Schwetzingerstraße 5, 3. Stock, 6 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. 4, 2. St. 75219

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. Näh. part. [illegible]

O 3, 8 Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 75238

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf die Straße gehende Zimmer (unmöblirt), an einzelnen Herrn oder Dame zu v. 75260

O 5, 5 Strohmarkt, 3. Stock, 5 Zim., Küche etc. sof. beziehbar. 75143
Näheres O 4, 7, 2. Stock.

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70808
Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 70063

P 6, 10 1 G.-Wohn., 2 Z., K. u. Zub. auf die Straße sofort zu verm. 75246

Q 5, 16 2 Zim., Alkov u. Küche sof. zu verm. 75722

Q 2, 23 eine freundl. Wohn. von 6 Zim., nach d. Straße geh., wegen Todesfall sof. zu vermiethen. 74166
Näh. F 1, 10, im Eckladen.

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 4, 17 leeres Zim. an 1—2 Pers. sof. z. v. 73618

Q 4, 19 3. Stock per 1. Nov. zu verm. 73551
Zu erfr. Nachmittags part.

Q 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. Q 5, 14. 75721

Q 7, 3b 3. St. 4 Zim. m. Zub. b. 1. Dez. zu v. 75381

R 4, 13 4. St., 2 Zimmer zu verm. 75788

S 1, 2|3 Wohnung im 3. St., 5 Zim. u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 3, 1 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Nov. beziehbar zu verm. 72424
Näheres H 9, 24.

T 1, 1 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Speicher z. v. 75751

T 3, 5b große Wohnung zu verm. 75757

T 5, 6 schöne Eckwohnung, 4 Zim., Küche, Magdkammer für monatl. 36 M. z. v. Näheres 2. Stock links. 74496

U 6, 12a (Friedrichsring) eleg. 2. St., (Bel-Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. etc., per sof. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau.) 72926

U 6, 27 Zim. und Küche a. d. Straße gehend billig zu verm. 74423

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. sofort billig zu verm. 74422

Bismarckplatz 19,

4. St., Wohnung mit 7 Zimmern, Balkon etc. um 1000 Mk. wegzugshalber zu verm. 75823

Eichelsheimerstraße No. 37 (Neubau) 3 Zim. und Küche, mit und ohne Balkon, sofort od. spät. zu verm. Näh. T 5, 2, 2. St. [illegible]

Gaupenwohnung per 1. Dezbr. an ein kinderloses Ehepaar, welches die Verrichtungen eines Hausmeisters übernimmt, zu verm. Näh. **T 6, 19,** 3. St. 74865

Rheindammstr. 7/9. Wohnungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. Näh. L 13, 14, 2. Stock. 75407

Rheindammstr. 7. 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408
Näheres **L 13,** 14, 2. Stock.

Ringstraße

abgeschlossene Wohnungen von 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort preisw. zu verm. 75413
Näheres K 4, 12, 2. St.

Gontardstraße 25 mehrere Wohnungen zu verm. 75032

Friedrichsfelderstraße 45

Neubau, mehrere sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche, z. v. Näh. zu erfr. in der Wirthschaft Nr. 44. 73921

Helle Part.-Wohn. zu verm. Näheres H 6, 5, 2. St. [illegible]

Langstraße No. 26.

Abgeschl. Wohnungen, 3 Zim. und Küche und 2 Zimmer und Küche zu verm. 74347

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stock.

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 70129

Schöne helle **Wohnung** von 3 Zimmern und Küche in bester Lage an eine kleinere Familie sofort zu vermiethen. 75067
Näh. O 4, 15, Laden.

Möbl. Zimmer

A 3, 8 1 Tr. hoch, g. möbl. Zimmer event. mit Schlafzim. in ruh. Lage sofort zu vermiethen. 75885

B 2, 10 3. St., ein g. möbl. Zim. zu v. 75764

B 5, 2 part., 1 möbl. Z. m. sep. Eing. sof. an einen anständ. Herrn zu verm. 75747

B 7, 3 großes, fein möblirtes Part.-Zim. zu verm. Näheres 3. Stock. 74902

C 2, 4 3 Tr. hoch, schönes mbl. Zim. z. v. 75252

C 3, 12|14 4. St., sch. möbl. Zim. z. v. 75612

C 7, 7a zwei schön möbl. Part.-Zimmer sof. od. bis 1. November zu verm. 75587

C 8, 1 part., ein fein möbl. 3 fenstr. Eckzimmer nebst anstoß. Schlafzim. als Atelier od. Bureau sof. zu verm. 75555

D 3, 11½ 3. Stock, einfach 2 möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sof. zu v. 74677

D 5, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 75596

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 74706

E 3, 1½ 1 einf. möbl. Zim. an jungen Herrn zu verm. 75430
Näheres **Caffee Dunkel.**

E 4, 10 schön möbl. Zim. mit Kost zu v. 75402

E 8, 10a 1 sch. möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. zu verm. Näh. Laden. 75547

E 8, 10a 4. Stock, sch. möbl. Zim. zu v. 75175

F 5, 15 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 74700

F 7, 16 2. St. ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu verm. 73875

F 8, 15 part. ein gut möbl. Zim. zu verm. 75623

G 2, 19 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. zu verm. Näh. Laden. 75244

G 3, 1 3 Tr., 1 gut möbl. Zim zu v. 75609

G 3, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 75234

G 3, 12 ein hübsch möblirtes **Parterrezim.** mit sep. Eingang sof. zu verm. 74689

G 7, 1a 3. St., gut möbl. Eckzim. m. Pension zu vermiethen. 75227

G 7, 1c 2. St., hell, freundl. möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 75794

G 7, 10 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee (Preis M. 16) zu verm. 75079

H 2, 9 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. Näh. **Köhler.** 74664

H 2, 9 3 Tr., ein gut möbl. Zim. billig zu verm. (Müller). 75668

H 7, 7 3. Stock, 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

H 10, 5a möbl. Zimmer zu verm. 75235

H 10, 17 3. St., einfach möbl. Zim. zu verm. [illegible]

H 10, 24 2. St., gut möbl. Zimm. billig zu verm. 74661

J 2, 8 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 75752

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., **sofort zu verm.** 74862

K 3, 21 1 Tr. l., 1 möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten sof. zu vermiethen. 75697

K 9, 16 einf. möbl. Zim. mit Pens. f. 1 Kaufmann oder Schüler zu vermiethen.
Näheres im Laden. 75562

K 9, 17 4. St., Ringstr. gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 74158

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen sol. Herrn sof. zu verm. 73227

L 14, 5a 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 75741

L 14, 13 Bismarckstr., 3 Tr., ein eleg. möbl. Zimmer zu verm. 75050

N 2, 6 Paradepl., 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 75409

N 3, 3 3. St., möbl. Z. pr. sof. od. 1. Nov. z. v. 75184

N 4, 21 sch. möbl. Part.-Zim. sof. od spät. zu v. 75733

N 6, 6½ mbl. Z. m. Pens. z. v. [illegible]

O 4, 13 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. auf 1. November zu verm. 75248

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. [illegible]

P 2, 1 1 möbl. Zimmer, a. den Paradeplatz g., Preis Mk. 10, zu vermiethen. Näheres E 1, 4, Laden. [illegible]

P 2, 14 Planken,

hübsch möbl. Zim. zu verm. 75479

P 4, 12 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit Pension sof. od. spät. z. verm. [illegible]

P 5, 15|16 1. Tr. links, ein schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 75144

Q 3, 1 Nähe der Post, 1 Tr. h., 2 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh., a. 1 Herrn zu verm. Näh. 3. St. 75665

Q 3, 22 gut möbl. Zim. mit Pension an 1 anständiges Fräulein z. v. 75740

Q 5, 19 möbl. heizb. Zimmer, a. d. Str. geh., mit sep. Eing., sofort zu verm. Preis 12 Mk. 75445

Q 7, 14a schön möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres über 3 Treppen. 73590

R 5, 15 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 75403

S 4, 17 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. zu v. 75087

T 1, 14 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 75585

T 6, 27,

schön möbl. Parterre-Zim. preiswürdig an einen feinen Herrn zu verm. 71408

U 1, 6a Breitestraße, 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. preisw. zu verm. 74712

U 1, 9½ 3. St., mehrere gut 4 mbl. Z. z. v. 75048

U 3, 11 part., schön möbl. Zim zu verm. 74858

U 4, 13 sch. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. Näh. 2. Stock links. 75711

U 4, 16 **Ringstraße, 2. St. ein fein möblirtes Zimmer zu verm.** 74546

U 5, 8 2. Stock, gut möbl. Zim., 2 Fenster nach der Straße mit od. ohne Pension preiswürdig zu verm. [illegible]

U 6, 1 3. Stock hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh. per sof. zu verm. [illegible]

Schwetzingerstr. 14b, 3 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

Ein möblirtes Zimmer, mit Aussicht auf den Paradeplatz zu vermiethen. [illegible]
Näheres **Korbladen, P 2, 1.**

Bellenstr. 59, 3. St., möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Einfach möbl. **Zimmer** an ein anständiges Fräulein zu verm. Näh. in der Exped. [illegible]

Tattersallstr. 24, 2 Tr. hoch 1 möbl. Zim. zu v. [illegible]

Ein gut möbl. **Zimmer** an ein besseres Fräulein mit Pension zu verm. Näh. im Verlag. [illegible]

Schwetzingerstraße 3, 3. St. möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

In bester Lage Ludwigshafens (Kaiserstr. [illegible]) **schöner Laden** m. gr. Schaufenster u. [illegible] Zimmer, für Filiale passend, z. verm. Offerten unt. Nr. 824 an **Rudolf Mosse Ludwigshafen a. Rh.** [illegible]

(Schlafstellen.)

F 5, 9 g. Schlafst. mit od. ohne Kost zu verm. [illegible]
Näheres Friseur-Laden.

G 7, 27½ 3. St., sch. Schlafstelle zu v. [illegible]

G 7, 30 Vorderh., 4. Stock 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. [illegible]

G 8, 25 3. St., gute Schlafst. zu verm. [illegible]

H 7, 5b 3. St., Schlafstelle billig zu verm. [illegible]

H 9, 14b 4. St., Schlafst. zu verm. [illegible]

Kost und Logis

F 5, 3 sof. ganze Pension für 45 Mark. [illegible]

G 7, 31a parterre, Kost und Logis. [illegible]

N 4, 24 2. Stock können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. [illegible]

O 3, 2 geg. d. Teleg.-Amt, 2. St. 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. [illegible]

N 6, 3 hochpart., 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu vermiethen. [illegible]

Einige Herren und Damen erhalten noch Mittagstisch.
73250 M 4, 1.

Auswärtige Schüler erhalten in gutem Hause g. gesundheitl. Mittagstisch bei sieben. [illegible] und sorgfältiger Bewachung.
Zu erfragen in der Expedition [illegible]

MARCHIVUM

Corset-Fabrik
Stein-Denninger

D 1, 1 empfiehlt ihr **D 1, 1**

großes Lager fertiger Corsets

in jeder Preislage.

Reichhaltiges Stofflager

zur Anfertigung nach Maaß.

Waschen und Repariren aller Corsets

prompt und billigst. 58080

Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung!
sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen
ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hocharmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der 72511

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung:
54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Mannheim, D 2 No. 1.

74172 Deutscher

Schaumwein

I. Ranges. Vollständ. Ersatz für französ. Champagner.
Garantie für Flaschengährung.

General-Vertretung und Niederlage:

Sporleder & Co.
Mannheim, O 4, 5.

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Mannheim **Moriz Schlesinger** Q 2, 23 Mannheim

empfiehlt in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:

Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,

Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: **Bettladen** in Holz und Eisen, **Röste, Matratzen** mit Roßhaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, **Ober- und Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Pülven.** Ferner in größter Auswahl: **Bettuchleinen, Kopfkissenleinen,** weiße und farbige **Bettbezüge,** wollene und seidene **Bettdecken.**

Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten **Bettdrelle** und bekommen Ia. Seegras sehr billig

Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke. 75203

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Umgestaltung meines Geschäfts stelle ich meine sämmtlichen 75715

Galanterie- und Spielwaaren

zum Ausverkauf.

Um mit diesen Artikeln, welche sich besonders zu

Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenken

eignen, so schnell wie möglich zu räumen, habe ich dieselben in **Serien eingetheilt** und gewähre ich auf die schon bereits **ermässigten Preise** folgenden **Rabatt:**

Serie I 10%. Serie II 15%.
Serie III 20%.

Um jede Täuschung zu vermeiden, ist auf jedem Gegenstand der Verkaufspreis sichtbar angebracht.

☛ Dieser **Ausverkauf** ist ein streng reeller, wovon sich Jedermann leicht überzeugen kann, und bitte ich solchen mit den alltäglichen Ausverkäufen, die unter irgend einem **grundlosen Vorwand** bekannt gemacht werden, nicht zu verwechseln. ☚

F. Geiger,
Internationaler Bazar.
F 1, 2, Breitestr. **F 1, 2,** Breitestr.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Posten schmiedeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und viereckig, alle Größen, Bänke, Flaschenschränke, Serviettenpressen; ferner Wirthsbüffets, Wirthstische, Holzstühle, Gläserschränke zu staunend billigen Preisen. 62411

Daniel Aberle, G 3, 19.

Sammt-Reste Kleiderstoffe, Flanelle, Schürzen- u. Handtuch-Zeuge, Bettücher u. a.
empfiehlt billigst 75088
Ludwig Eble,
G 5, 10 Jungbuschstrasse G 5, 10.

Hüte werden schön garnirt. Pr. 50 Pfg. 75720
U 1, 8, 4. Stock.

J. Menzemer, D 6, 13
empfiehlt sich im Aufzeichnen von Stickereien, im Sticken von Gold-, Weiß- u. Blattstichstickereien. 74388

6000 Mk. Restkaufschilling mit entsprechendem Nachlaß zu cediren. 75497
Offerten unter No. 75497 an die Expedition ds. Bl.

Gefunden wurde daß die beste und mildeste medicinische Seife 71922
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner) ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts ꝛc. unbedingt beseitigt à Stck. 50 Pfg. bei: Apoth. Schellenberg, Mohrenapotheke, „ Zischert, Einhornapotheke, Edm. Meurin, E 2, 3, Friseur A. Schwander, C 8, 24, Friseur G. A. Raub, F 5, 22.

CLICHÉS nach **allen Verfahren** in künstlerischer Ausführung. 63656
Sachs & Cie., F 7, 20.

Tanz-Unterricht.

Ohne alle **Reklamen** empfehlen wir einen nicht zu kostspieligen, richtigen akademischen **Unterricht**. Beginn **Mittwoch, den 23. d. M.** und können zu einer schon gebildeten besseren Gesellschaft noch einige Damen u. Herren beitreten.
Hochachtend 75425
J. B. Irschlinger & Sohn,
C 3, 4, 3. Stock.

Eine gepr. französ. Lehrerin (geb. Pariserin) mit guten Empfehlungen, ertheilt franz. Unterricht. Off. unt. No. 75250 an die Exped. dss. Blattes. 75298

Englisch,
Grammatik, Conversation u. **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 75460 an die Exped. ds. Bl.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt **Unterricht** in der **französischen, englischen, italienischen** und **spanischen Sprache**, sowie **Nachhilfestunden** in der **Musik u. allen deutschen Fächern** — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 72660

Sprachlehrer F. Gaffino
T 1, 3. Breitestraße T 1, 3.
italienisch, spanisch
Französisch u. Englisch.
Abendkurs f. Italienisch. 74480

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande thätig war, ertheilt bei mäßigem Honorar **gründlichen Unterricht** im Englischen, Französischen, sowie in der Musik. 71691
Marie Nebinger,
U 6, 16, 3. Stock. Ringstraße.

Mk. 15,000 gegen I. Hypotheke gef. **Josef Schmies, O 6, 6.** 75348

Hypothekengelder von $3^3/_4$% an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63663
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**
70273

Neben

vorzügl. Sortiment **neuer Muster** *zu billigen Preisen*

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten *früherer Jahrgänge*

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

von Derblin,
C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 82383

64690

Eine enorme Auswahl bietet unsere Abtheilung für

Kinder-Mäntel.

Kinder-Regenmäntel für jedes Alter, in riesiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Kinder-Wintermäntel

Baby-Mäntel von Mark 2.50 an.

Backfisch-Regenmäntel à Mark 8. 12. 16. 20.

Backfisch-Jakets 5. 6. 8. 12 bis Mk. 45.

Letzte Neuheit: Kinder-Mäntel mit grün u. blau schottischer Napoleon-Capuze.

Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 78, neben d. Pfälzer Hof. 74548 **D 1, 78,** an den Planken.

L. Steinthal
D 3, 7, Planken * **Mannheim**
empfiehlt
complette Betten
mit **Holz- und Eisen-Bettstellen.** 74651

Seegras-Matratzen	. . . .	10, 12, 14 Mk.
Caback- „	. . . . .	35, 40, 45 „
Roßhaar- „	. . . . .	60, 75, 80, 100 „
Stroh- „	. . . .	5 „

Patente erwirken und verwerthen **H. u. W. Pataky**
Patentanwälte.
BERLIN N. W., Luisenstrasse 25.
Filiale: **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 1.
HAMBURG, Gr. Burstah 13. KÖLN a. Rh., Ehrenstr. 73.
BUDAPEST, Theresienring 2.
BRESLAU, Bischofstr. 3. PRAG, Wenzelplatz 53.
Unser Bureau hat 21,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden im Betrage von mehr als $1^1/_2$ Million Mk. abgeschlossen. Wir ertheilen kostenlos Auskunft und versenden unsere Prospekte gratis. 75206

Schirme! Mein Laden befindet sich nunmehr **G 3, 1.** Empfehle große Auswahl von Schirmen in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella. Engl. Nadelschirme und Selbstöffner.
A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchenstraße.
Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig. 74306

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 23. Okt. 1895. 19. Vorstellung im Abonnement **B.**

Der Wildschütz
oder
Die Stimme der Natur.

Komische Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.)
(Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Graf von Eberbach . . .	Herr Kromer.
Die Gräfin, seine Gemahlin .	Frau Seubert.
Baron Kronthal, Bruder d. Gräfin	Herr Erl.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Fräul. Mugraner.
Nanette, ihr Kammermädchen .	Fräul. Wagner.
Baculus, Schulmeister auf dem Gute des Grafen . .	Herr Hildebrandt.
Gretchen, seine Braut . .	Frau Sorger.
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen .	Herr Bauer.

Dienerschaft u. Jäger des Grafen. Bauern u. Bäuerinnen.
Der 1. Akt spielt in dem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. Akt im Schlosse selbst.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. ¾10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 24. Oktober 1895.
2. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht **B**).
Zweites und letztes Gastspiel der Mlle. Louise Nikita von der Komischen Oper in Paris.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Jules Barbier u. Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Anfang halb 7 Uhr.
*** Margarethe: . . . Mlle. **Louise Nikita.**

Den verehrlichen B-Abonnenten bleibt das Vorrecht bis Mittwoch, den 23. Oktober, Mittags 12 Uhr gewahrt.
Die Ausgabe der vorgemerkten Billets findet Mittwoch, den 23. Oktober, von 4—6 Uhr statt. Nach dieser Zeit wird über die nicht abgeholten Plätze anderweitig verfügt.
Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt Donnerstag, den 24. Oktober, Vormittags 10 Uhr an der Tageskasse.

MARCHIVUM